



AMBERG

Stadt Amberg Beteiligungsbericht 2021



Stadtverwaltung Amberg
www.amberg.de

Die Stadt Amberg hat gemäß Art. 94 Abs. 3 GO jährlich einen Bericht über ihre Beteiligungen an Unternehmen in einer Rechtsform des Privatrechts zu erstellen, wenn ihr mindestens der zwanzigste Teil der Anteile eines Unternehmens gehört.

Dies gilt auch für mittelbare Beteiligungen, soweit sie die Bagatellgrenze von 5 v. H. der Anteile erreichen.

Der Beteiligungsbericht ist dem Stadtrat vorzulegen. Zudem ist ortsüblich auf die Möglichkeit der Einsichtnahme für jedermann hinzuweisen.

Eine Beteiligung von mindestens 5 v. H. der Anteile war für die Stadt Amberg im Berichtszeitraum 2021 bei folgenden Unternehmen des Privatrechts gegeben:

➤ Unmittelbare Beteiligungen:

- Stadtwerke Amberg Holding GmbH
- Stadtbau Amberg GmbH
- Solarstrom Bürgerbeteiligungsanlage Amberg GmbH & Co. KG
- Infrastruktur Amberg-Sulzbach GmbH (InAS)

➤ Mittelbare Beteiligungen:

- Wirtschaftsförderungsgesellschaft Amberg mbH
- Stadtwerke Amberg Versorgungs GmbH
- Stadtwerke Amberg Bäder und Park GmbH
- Bürgerwind Freudenberger Oberland GmbH & Co. KG
- SüdWestStrom Windpark Suckow GmbH & Co. KG
- FLEMMA W.1 Energie GmbH & Co. KG
- Windpark Falkenberg GmbH
- HSW Windparks Steife Brise GmbH
- Windpark Nattheim GmbH
- Gesundheitszentrum St. Marien GmbH
- St. Marien Dienstleistungs GmbH
- Unternehmen Gesundheit Oberpfalz Mitte GmbH & Co. KG
- PALLI VITA GmbH

Gegenstand dieses Beteiligungsberichtes sind ferner das Klinikum St. Marien Amberg sowie die Amberger Congress Marketing (ACM) als Kommunalunternehmen der Stadt Amberg.

Durch diesen Beteiligungsbericht nicht umfasst sind inhaltliche Angaben über die Zweckverbände mit Beteiligung der Stadt Amberg. Die Mitgliedschaften der Stadt Amberg in Zweckverbänden sind jedoch auf Seite 7 dargestellt.

Ebenso sind auf Seite 9 die Stiftungen ersichtlich, die durch die Stadt Amberg verwaltet werden.

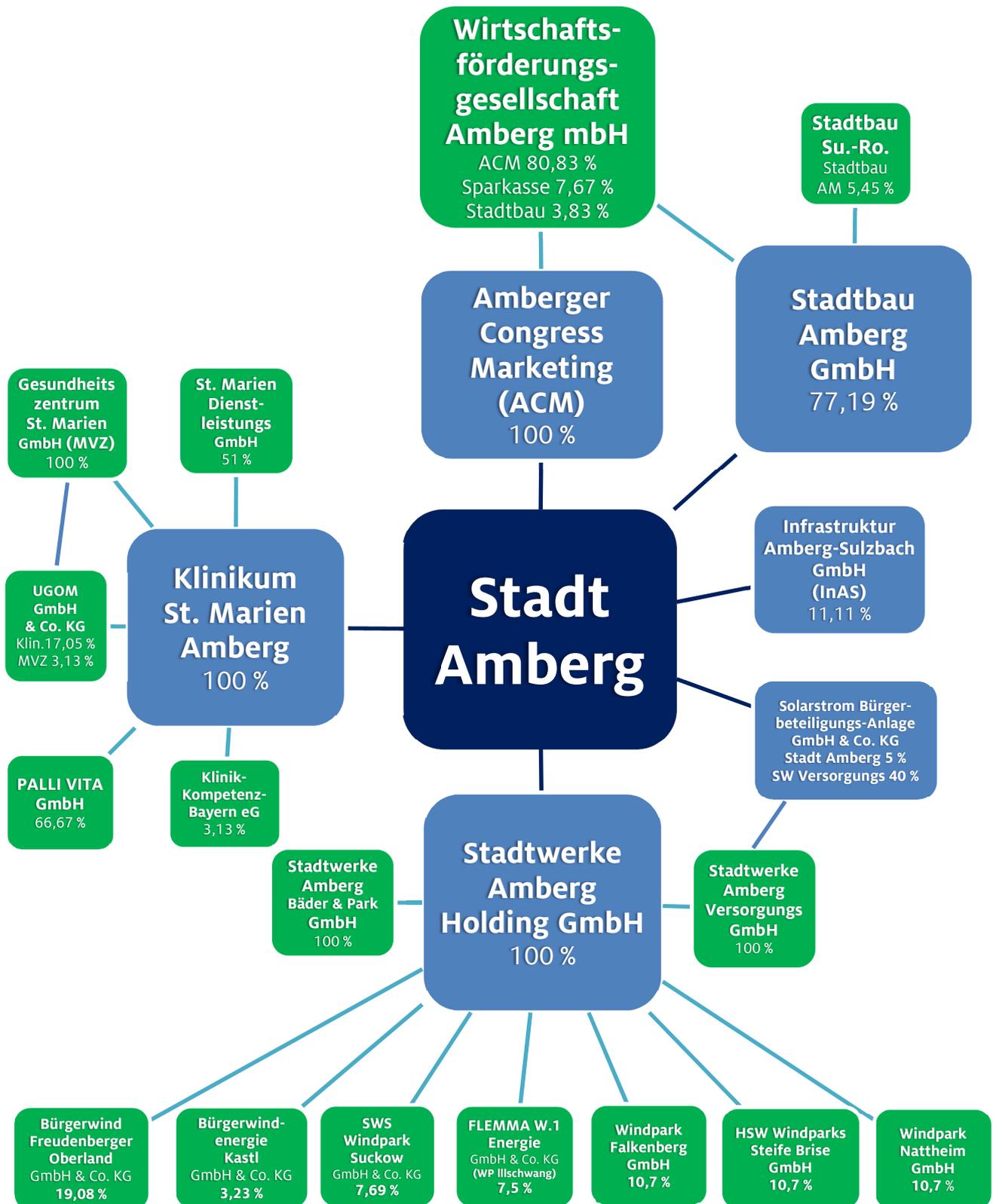
Inhaltsverzeichnis

Übersicht über Änderungen bei den Beteiligungen der Stadt Amberg	5
Übersicht über Beteiligungsunternehmen der Stadt Amberg	6
Übersicht über die Beteiligung der Stadt Amberg an Zweckverbänden	7
Organigramm der Stadt Amberg	8
Stiftungen in Verwaltung der Stadt Amberg	9
<hr/>	
Stadtbau Amberg GmbH	10
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Amberg mbH	15
Stadtwerke Amberg Holding GmbH	22
Stadtwerke Amberg Versorgungs GmbH	28
Stadtwerke Amberg Bäder und Park GmbH	38
Solarstrom Bürgerbeteiligungsanlage Amberg GmbH & Co. KG	44
Bürgerwind Freudenberger Oberland GmbH & Co. KG	46
SüdWestStrom Windpark Suckow GmbH & Co. KG	48
FLEMMMA W.1 Energie GmbH & Co. KG	50
Windpark Falkenberg GmbH	52
HSW Windparks Steife Brise GmbH	55
Windpark Nattheim GmbH	58
Infrastruktur Amberg-Sulzbach GmbH (InAS)	61
Amberger Congress Marketing (ACM)	<i>[Anstalt des öffentl. Rechts]</i> 64
Klinikum St. Marien Amberg	<i>[Anstalt des öffentl. Rechts]</i> 69
Gesundheitszentrum St. Marien GmbH (MVZ)	76
St. Marien Dienstleistungs GmbH	80
Unternehmen Gesundheit Oberpfalz Mitte GmbH & Co. KG (UGOM)	84
PALLI VITA GmbH	88

Änderungen bei den Beteiligungen im Jahr 2021

Anteilserwerbe zum 01.01.2021		
Erwerb von Anteilen an:	Erwerb durch:	%-Satz Anteile
Windpark Nattheim GmbH	Stadtwerke Amberg Holding GmbH	10,7 %

Anteilsveräußerungen zum 01.01.2021		
Veräußerung von Anteilen an:	Veräußerung durch:	%-Satz Anteile
ISP – Infrastruktur Service Portale GmbH	Stadtwerke Amberg Holding GmbH	6,3 % (vollständig)



unmittelbare Beteiligungen
mittelbare Beteiligungen





AMBERG

Oberbürgermeister

2. Bürgermeister

3. Bürgermeister

OB – Stabsstellen	Referat 2 Finanzen, Wirtschaft und Europaangelegenheiten	Referat 3 Recht, Umwelt und Personal	Referat 4 Jugend, Senioren und Soziales	Referat 5 Stadtentwicklung und Bauen	Referat 6 Kultur, Sport und Schulen
OB.10 Büro d. Oberbürgermeisters	2.1 Haushalts- u. Steueramt	3.1 Rechtsamt, Verkehrsüberwachung	4.1 Jugendamt	5.1 Stadtplanungsamt	6.1 Kulturamt
OB.20 Bürgermeisteramt Zentrale Steuerung	2.2 Stadthauptkasse	3.2 Amt für Ordnung und Umwelt	4.2 Amt für soziale Angelegenheiten	5.2 Bauordnungs- und Stadtentwicklungsamt	6.2 Schul- und Sportamt
OB.30 Zentrale Dienste	2.3 Liegenschaftsamt	3.3 Einwohneramt	4.3 Standes- und Friedhofsamt	5.3 Hochbauamt	6.3 Museen
OB.40 Rechnungsprüfungsamt	2.4 Forstamt	3.4 Straßenverkehrsamt	4.4 Jobcenter	5.4 Tiefbauamt	6.4 Stadtbibliothek
OB.50 Personalrat		3.5 Personalamt		5.5 Bauverwaltungsamt	6.5 Amt für Tourismusförderung
OB.60 Gleichstellungsstelle				5.6 Betriebshof	
OB.70 Informationssicherheitsstelle					
OB.80 Schwerbehindertenvertretung					
OB.90 Zensus 2021					

Stiftungen

Bürgerspitalstiftung Amberg

Otto-Carl-Schulz-Stiftung

Amberger Bürgerstiftung – OB Wolfgang Dandorfer

Stadtbau Amberg GmbH
Marstallgasse 4
92224 Amberg

Telefon 09621 / 378-0
Fax 09621 / 378-59
E-Mail info@stadtbau-amberg.de
Internet www.stadtbau-amberg.de

Gegenstand des Unternehmens

Errichtung, Betreuung, Bewirtschaftung und Verwaltung von Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen sowie Übernahme aller anfallenden Aufgaben im Bereich der Wohnungswirtschaft. Hauptaufgabe ist und bleibt die Wohnraumversorgung für breite Schichten der Bevölkerung zu vertretbaren Konditionen.

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital:	15.888.000 €
davon Stadt Amberg:	77,19 %
davon Landkreis Amberg-Sulzbach:	22,81 %

Rechtliche Verhältnisse

GmbH-Gründung am 13.08.1965

Eintrag ins Handelsregister beim Amtsgericht Amberg unter HRB 51

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterstimmrecht:

Stadt Amberg	70 %
Landkreis Amberg-Sulzbach	30 %

Geschäftsführung:

Maximilian Hahn, Dipl.-Kfm.

Aufsichtsrat:

OB Michael Cerny, Vorsitzender
Richard Reisinger, Stellv. Vorsitzender
Dieter Amann
Thomas Bärthlein
Gabriele Donhauser
Peter Dotzler
Winfried Franz
Brigitte Netta
Josef Reindl
Michael Schittko
Helmut Wilhelm

Zuschüsse und Kapitalentnahmen durch Gesellschafter

keine (Vorjahr: keine)

Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates

18.390 €

Bezüge der Geschäftsführung

194.167 €

Beteiligungen des Unternehmens

5,45 % an der Stadtbau Sulzbach-Rosenberg GmbH
3,83 % an der Gewerbebau Amberg GmbH

Personalentwicklung

	2018	2019	2020	2021
kaufmännische Mitarbeiter	26	24	27	26
Mitarbeiter im Regiebetrieb	23	24	23	21
Auszubildende	2	3	2	1

Prüfungsgesellschaft

Verband bayerischer Wohnungsunternehmen (Baugenossenschaften und -gesellschaften) e.V.,
Gesetzlicher Prüfungsverband, München

Geschäftsverlauf

Bei einem Gesamtumsatz von T€ 16.905,9 beträgt der Jahresüberschuss der Gesellschaft 2021 T€ 2.387,4. Die Überschüsse resultieren insbesondere aus der Hausbewirtschaftung und dem Verkaufsbereich. Die Ertragslage ist als zufriedenstellend zu beurteilen.

Lage des Unternehmens

Die Vermögens- und Finanzverhältnisse der Gesellschaft sind geordnet. Die Eigenkapitalausstattung ist als insgesamt gut zu beurteilen. Die Zahlungsfähigkeit war 2021 zu jeder Zeit gewährleistet und dürfte auch kurz- und mittelfristig vorhanden sein.

Ausblick

Unter Berücksichtigung des gegenwärtig unsicheren wirtschaftlichen Umfeldes sind Prognosen für das Geschäftsjahr 2022 mit Unsicherheiten verbunden. Dies liegt an zwei Faktoren – der Coronakrise und dem Ukraine-Krieg. Trotz dieser Unwägbarkeiten wird aber davon ausgegangen, in etwa das Niveau des Jahresüberschusses des Jahres 2021 auch annähernd 2022 mit rd. 1,9 Mio. € zu erreichen.

Leistungskennzahlen

Verkauf	2018	2019	2020	2021
Eigentumswohnungen	-	8	14	12
Eigenheime	-	6	-	6
Gewerbe	1	-	-	-
Einzelgrundstücke	5	8	40*	4**

* davon 37 Erbpachtgrundstücke

**davon 2 Erbpachtgrundstücke

Instandhaltungsausgaben	2018	2019	2020	2021
in T€	1.975,5	2.225,5	2.383,9	1.806,5

Investitionen	2018	2019	2020	2021
in T€	5.667,4	6.234,2	1.607,4	378,4

Baubetreuungen

in Abwicklung: 2 Maßnahmen
 abgerechnet: 2 Maßnahmen

Jahresabschluss

Aktiva

in T€	2018	2019	2020	2021
Anlagevermögen	53.247,5	54.839,8	56.821,2	52.819,6
Umlaufvermögen	12.604,4	14.031,7	16.476,4	20.205,4
Rechnungsabgrenzung	22,6	22,5	15,3	2,0
Bilanzsumme:	65.874,5	68.894,0	73.312,9	73.027,0

Passiva

in T€	2018	2019	2020	2021
Eigenkapital	52.268,2	55.347,0	56.925,5	59.312,8
Rückstellungen	1.786,6	2.239,6	2.437,8	2.284,0
Verbindlichkeiten	11.794,5	11.289,1	13.934,8	11.418,9
Rechnungsabgrenzung	25,2	18,3	14,8	11,3
Bilanzsumme:	65.874,5	68.894,0	73.312,9	73.027,0

Kreditaufnahmen

	2018	2019	2020	2021
in T€	511,7	602,3	121,9	96,4

Gewinn- und Verlustrechnung

in T€	2018	2019	2020	2021
Umsatzerlöse	11.268,9	15.221,2	14.145,8	16.905,9
Rohergebnis	5.823,6	7.754,5	6.283,1	7.215,2
Steuern	198,7	198,6	198,7	203,3
Jahresüberschuss	1.180,8	3.078,7	1.578,5	2.387,4



Wirtschaftsförderungsgesellschaft
Amberg mbH
Emailfabrikstr. 15
92224 Amberg

Telefon: 09621 / 916 40-0
Fax: 09621 / 916 40 40
E-Mail: mail@wifam.de
Internet: www.wifam.de

Gegenstand des Unternehmens

Förderung von ansässigen und ansiedlungswilligen Unternehmen aus Industrie, Handel, Handwerk, Dienstleistung und Gewerbe durch Betreuung und Beratung einschl. der Vorbereitung und Durchführung von Infrastrukturmaßnahmen sowie die Begleitung durch Verwaltungsverfahren.

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital:	3.334.650 €
davon Stadt Amberg:	---
davon Amberger Congress Marketing (ACM)	2.695.550 €

Rechtliche Verhältnisse

GmbH-Gründung am 08.01.1991

Eintrag ins Handelsregister beim Amtsgericht Amberg unter HRB 1484

Gesellschafter:

Amberger Congress Marketing (ACM)	80,83 %
Sparkasse Amberg-Sulzbach	7,67 %
Stadtbau Amberg GmbH	3,83 %
Volksbank-Raiffeisenbank Amberg eG	7,67 %

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung:

Karlheinz Brandelik, hauptamtlich

Aufsichtsrat zum 31.12.2021:

OB Michael Cerny, Vorsitzender
Dieter Paintner, stellv. Vorsitzender in 2021
Dieter Meier
Dipl.Kfm. Maximilian Hahn
Michaela Frauendorfer
Emilie Leithäuser
Michaela Holzner
Josef Witt
Uli Hübner

Bezüge der Geschäftsführung

141.345,86 € Herr Brandelik, hauptamtlicher Geschäftsführer

Bezüge des Aufsichtsrates

6.690,80 €

Beteiligungen des Unternehmens

keine

Personalentwicklung ohne Geschäftsführer

	2018	2019	2020	2021
Vollzeitkräfte	10	10	10	8
Teilzeitkräfte	1	1	1	4

Prüfungsgesellschaft

TREUHAND UNION GMBH, Paul-Heysel-Str. 28, 80336 München

Ergebnis der Prüfung

Der Jahresabschluss trägt das uneingeschränkte Testat des Wirtschaftsprüfers. Auch die gesondert durchgeführte Prüfung gem. § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz führte zu keinen Beanstandungen. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft geben weiterhin keinen Anlass zur Besorgnis.

Durch die Deutsche Bundesbank wurde die Gesellschaft mit Testat vom 04.07.2022 als **notenbankfähig** eingestuft.

Geschäftsverlauf

Die Corona-Pandemie war auch für die Gesellschaft bestimmend für das Geschäftsjahr 2021. Im Bereich der klassischen Wirtschaftsförderung wurden nahezu alle Tätigkeiten auf Corona-Hilfsmaßnahmen sowie die Information und Betreuung der Unternehmen am Standort ausgerichtet. Trotzdem kamen die in den Vorjahren eingeleiteten Projektentwicklungsmaßnahmen zufriedenstellend voran. Zum Jahresende hin machten sich dann jedoch spürbar verlangsamte Prozesse im Unternehmen und v. a. im Umfeld bemerkbar. Zurückzuführen waren diese v. a. auf personelle Ausfälle durch Coronainfektionen oder damit verbundene Quarantänemaßnahmen.

Laufende Maßnahmen im Bau und Umbau konnten unbeeinträchtigt fortgeführt werden. Auch die Nachfrage nach gewerblich nutzbaren Grundstücken und Objekten war ungebrochen. Prägend für den Geschäftsverlauf insgesamt waren in der Hauptsache:

- ◆ die Corona-Hilfsangebote wie Recherchearbeit, Hotline, Infoseiten, Newsletter sowie Betreuungs- und Unterstützungsmaßnahmen (z. B. „Sommer daheim“),
- ◆ die Nachvermietung des Objektes „ehem. Grammer Konzernzentrale“,
- ◆ die Entwicklung eines Neubauprojekts an der Regensburger Straße,
- ◆ die Entwicklung eines Neubauprojekts Georg-Grammer-Straße 4,
- ◆ die weitere Vorbereitung der Erweiterung Gewerbegebiet Ost,
- ◆ der Aufbau des „Amberger Stadtlabors“ in der Altstadt,
- ◆ die interkommunale Zusammenarbeit im Wirtschaftsraum Amberg mit der Entwicklung von möglichen Gewerbeflächen in Hahnbach und Kümmerbruck,
- ◆ der Ausbau des Dokumentenmanagementsystems,
- ◆ die Dokumentation des Risikomanagements,
- ◆ die Finanzierungsgespräche für den Neubau an der Regensburger Straße,
- ◆ der Abschluss der Baubetreuungsmaßnahme Reisebüro Reichert
- ◆ die Anmietung und Zwischennutzung der Leopoldkaserne

- ◆ die Standortsicherung des Top-Unternehmens DEPRAG durch Veräußerung Gewerbeflächen Schlachthausstraße.

Gewerblich nutzbare Grundstücke konnten im Stadtgebiet nicht hinzugewonnen werden. Allerdings konnte für die Erweiterung des Gewerbegebiets Ost eine Entwässerungsalternative gefunden werden. Diese wurde im Berichtszeitraum auch durch die Fachstellen positiv bewertet und stellt zudem eine wirtschaftlichere Erschließung sicher. Die entsprechend erforderlichen bauplanungsrechtlichen Verfahren wurden zwischenzeitlich eingeleitet. Für die bei positivem Abschluss entstehenden rd. 45.000 m² Gewerbeflächen stehen konkrete Interessenten bereit. Eine Realisierung der Maßnahmen und damit auch der Erträge für die Gesellschaft könnte in 2023 seinen Abschluss finden.

Innerhalb des Wirtschaftsraums Amberg sind die Gespräche mit dem Hauptinteressenten für das Gewerbegebiet in Hahnbach ins Stocken geraten. Jedoch konnte für dieses Gewerbegebiet erfolgreich die Verhandlung für einen Kreisverkehr zur Erschließung mit dem staatlichen Bauamt abgeschlossen werden.

Deutliche Fortschritte machte die Entwicklung der Gewerbegebietserweiterung Theuern im Gemeindegebiet Kümmersbruck. Hier erfolgte im Berichtsjahr der Ankauf der ersten Teilfläche von der Gemeinde, die nahezu vollständige Erschließungsplanung sowie erste zielführende Gespräche mit Interessenten.

Das Leerstandsrisiko für das gesellschaftseigene Objekt Georg-Grammer-Straße 2 (ehem. Grammer-Konzernzentrale) konnte bereits im Vorjahr durch Vollvermietung beseitigt werden. Für den Mieter Ostbayerische Technische Hochschule Amberg-Weiden (OTH) fanden im Berichtsjahr umfangreiche Umbauarbeiten statt.

Für die im Dienstleistungsgebäude Emailfabrikstraße 13 + 15 nach wie vor vorhandenen Baumängel konnte noch keine abschließende Lösung gefunden werden. Für die laufenden Gerichtsverfahren wurden wieder Rückstellungen gebildet, die sich auf das Ergebnis auswirken.

Im Objekt Regensburger Straße 11 gelang nach Aufgabe des toom-Getränkemarkts im Vorjahr nun auch die Entmietung der Diskothek im Untergeschoß. Die für den Nachfolgebau erforderlichen Abbrucharbeiten konnten zum Jahresende hin nahezu vollständig abgeschlossen werden. Für die Nachfolgebebauung „Dienstleistungsgebäude Regensburger Straße 11 + 13 wurde die Planung bis zum Bauantrag vorangetrieben. Mit mehreren Mietinteressenten finden konkrete Verhandlungen statt.

Im übrigen Objektbestand hatte die Gesellschaft im Berichtsjahr keinen Leerstand. In mehreren Objekten konnten auslaufende Mietverhältnisse wieder mittelfristig gesichert und gebunden werden.

Das Geschäftsjahr schließt sowohl operativ als auch nach Steuern positiv ab. Die Gesellschaft hat auch im Berichtsjahr bestätigt, aus operativen Erträgen ohne Sondereffekte ausreichend Liquidität zu erwirtschaften.

Im Bereich der allgemeinen Wirtschaftsförderung fanden wie im Vorjahr vermehrt Unterstützungsmaßnahmen für den Bereich Altstadt statt. Hierbei kristallisierte sich das Projekt „Stadtlabor Amberg“ als äußerst effektive Einrichtung heraus, die den von Corona beeinträchtigten Wirtschaftsteilnehmern Projektideen und Hilfestellung unmittelbar vor Ort leistet. Das Stadtlabor mit seinem Angebot für Popup-Stores, Coworking und Workshops entspricht vollständig innovativen Wirtschaftsförderungskriterien. Im Stadtlabor konnte die Gesellschaft nicht nur einen Podcast ins Leben rufen. Das Projekt zieht überregionale Aufmerksamkeit auf sich, lieferte die Grundlage für den Förderbescheid „Digitale Einkaufsstadt Bayern 2021“, ist Schnittstelle zum lokalen Onlinemarktplatz „ebay Deine Stadt“ und gewann den erstmals von der IHK ausgelobten „Kommunalentwicklungsaward 2021“ für die Stadt Amberg.

Zum Objektbestand im Einzelnen:

a) Vermietete gesellschaftseigene Immobilien und Grundstücke

Die Gesellschaft bewirtschaftete zum 31.12.2021:

76 Gewerbeeinheiten mit Stellplätzen (2020: 83)

1 Mietwohnung (2020: 5)

14 Grundstücke (2020: 14) mit 182.103 m² Gesamtfläche (2020: 182.103 m²)

b) Verkaufs- und Erschließungsmaßnahmen

Im Jahr 2021 fanden folgende Veräußerungen statt:

2 gewerblich genutzte Immobilien in der Schlachthausstr. 6 1/3 und 8a

1 Grundstück mit aufstehendem Wohnhaus in der Schlachthausstr. 8

Im Jahr 2021 waren keine Erschließungsmaßnahmen abzurechnen.

Zum 31.12.2021 befinden sich keine fertig gestellten Gewerbeeinheiten im Umlaufvermögen.

c) Verwaltung von Immobilien

Die Gesellschaft ist als Verwalterin nach dem Wohnungseigentumsgesetz tätig. Sie verwaltet derzeit

45 Gewerbeeinheiten (2020: 45)

27 Wohneinheiten (2020: 24)

mit Garagen-, Tiefgaragen- und Frestellplätzen.

d) Baubetreuungen und Projektsteuerungen

Die Gesellschaft führte im Geschäftsjahr für Dritte Baubetreuungsleistungen durch:

Neubau der Betriebsstätte für Reisebüro Reichert (Bruckner)

Die Betreuungshonorare wurden vertragsgemäß abgerechnet.

e) Grundstücksbevorratung

Das Unternehmen verfügt zum Bilanzstichtag über insgesamt 521.891 m² (2020: 341.438 m²) an Grundstücksvorräten, davon 68.712 m² (2020: 70.677 m²) im Anlagevermögen, 441.597 m² (2020: 259.179 m²) im Umlaufvermögen und 11.582 m² (2020: 11.582 m²) in Erbpacht. Die Flächen im Umlaufvermögen gliedern sich in:

308.529 m² für gewerbliche Ansiedlungen (2020: 124.970 m²)

133.068 m² als Tauschgrundstücke/Ausgleichsflächen (2020: 134.209 m²)

Jahresabschluss**Bilanz****Aktiva**

in T€	2018	2019	2020	2021
Anlagevermögen	26.779	28.662	27.510	26.499
Umlaufvermögen	9.191	3.874	3.539	7.443
Rechnungsabgrenzung	13	11	12	36
Bilanzsumme:	35.983	32.547	31.061	33.978

Passiva

in T€	2018	2019	2020	2021
Eigenkapital	12.436	12.750	13.226	13.537
Rückstellungen	943	789	934	1.022
Verbindlichkeiten	22.544	18.881	16.764	19.231
Rechnungsabgrenzung	60	127	137	141
Passive latente Steuern				46
Bilanzsumme:	35.983	32.547	31.061	33.978

Gewinn- und Verlustrechnung

in T€	2018	2019	2020	2021
Umsatzerlöse	5.774	7.262	5.721	4.524
Rohergebnis	2.417	2.663	3.260	3.251
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-351	-144	560	452
Steuern aus E+E und sonstige Steuern	6	459	-84	-95
Jahresüberschuss/Fehlbetrag	-345	315	476	311

Kreditaufnahmen

in T€	2018	2019	2020	2021
	4.500	keine	10.000	keine

	2018	2019	2020	2021
Zuschüsse und Kapitalentnahmen durch Stadt	keine	keine	keine	keine

Stadtwerke Amberg Holding GmbH

2021

Stadtwerke Amberg Holding GmbH
Gasfabrikstr. 16
92224 Amberg

Telefon: 09621 / 603-403
Fax: 09621 / 603-499
E-Mail: stadtwerke@amberg.de
Internet: www.stadtwerke-amberg.de

Gegenstand des Unternehmens

Der Geschäftsbetrieb der Stadtwerke Amberg Holding GmbH hat sich in 2021 nicht wesentlich geändert und besteht weiterhin hauptsächlich aus dem Halten von Beteiligungen und der Bereitstellung von kaufmännischen Dienstleistungen für die beiden Tochterunternehmen Stadtwerke Amberg Versorgungs GmbH und Stadtwerke Amberg Bäder und Park GmbH. Beteiligungen hält die Holding GmbH an drei Windkraftprojekten im Landkreis Amberg-Sulzbach und an vier weiteren überregionalen Anlagenparks. Hier wurde in 2021 eine weitere Beteiligung an einem Windpark bei Nattheim in Baden-Württemberg erworben. Die 6,3 %ige Beteiligung an der ISP – Infrastruktur Service Portale GmbH wurde in 2021 verkauft. Die im Jahr 2020 begonnene Planung einer Photovoltaik-Freiflächenanlage im Stadtgebiet wurde in 2021 abgeschlossen. Baubeginn ist für das 2. Quartal 2022 vorgesehen.

Für den Gesamtkonzern übernimmt die Stadtwerke Amberg Holding GmbH zudem die Finanzierung.

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital:	1.400.000 €
davon Stadt Amberg:	100 %

Rechtliche Verhältnisse

Gründungsdatum:	22.12.1999
Gesellschaftsvertrag vom:	09.08.2000
Handelsregistereintrag:	17.02.2000, HRB 2731

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung:

Stadt Amberg, vertreten durch Oberbürgermeister Michael Cerny

Geschäftsführung:

Prof. Dr. Stephan Prechtl

Aufsichtsrat:

OB Michael Cerny, Vorsitzender

Birgit Fruth
Hans-Jürgen Bumés
Prof. Martin Frey
Ralf Kuhn
Klaus Mrasek
Dr. Matthias Schöberl
Helmut Weigl
Manuel Werthner

Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates

3.885 €

Bezüge der Geschäftsführung

213.617,94 €

Beteiligungen des Unternehmens

Stadtwerke Amberg Versorgungs GmbH	100,00 %
Stadtwerke Amberg Bäder und Park GmbH	100,00 %
Bürgerwind Freudenberger Oberland GmbH & Co. KG	19,08 %
Bürgerwind Kastl GmbH & Co. KG	3,23 %
SüdWestStrom Windpark Suckow GmbH & Co. KG	7,69 %
FLEMMMA W.1 Energie GmbH & Co. KG	7,50 %
Windpark Falkenberg GmbH	10,70 %
HSW Windpark Steife Brise GmbH	10,70 %
Windpark Nattheim GmbH	10,70 %

Personalentwicklung

Für das Jahr 2021 ergibt sich eine durchschnittliche Mitarbeiterzahl von 16,5. Teilzeitbeschäftigte und Mitarbeiter in Altersteilzeit sind berücksichtigt, ganzjährig arbeitsunfähige Mitarbeiter sowie Mitarbeiter in Elternzeit sind nicht berücksichtigt.

Prüfungsgesellschaft

Göken, Pollack und Partner Treuhandgesellschaft mbH, Bremen

Geschäftsverlauf

Das Ergebnis der Stadtwerke Amberg Holding GmbH bleibt im Jahr 2021 deutlich hinter den positiven Ergebnissen der Vorjahre.

Für das abgelaufene Geschäftsjahr 2021 wird für die Stadtwerke Amberg Holding GmbH ein Verlust von rund 880 T€ ausgewiesen, welcher aber vollumfänglich durch Gewinnrücklagen gedeckt werden kann. Das negative Ergebnis der Stadtwerke Amberg Bäder und Park GmbH konnte durch das Ergebnis der Stadtwerke Amberg Versorgungs GmbH und der Stadtwerke Amberg Holding GmbH nicht aufgefangen werden.

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2021 für die Stadtwerke Amberg Versorgungs GmbH stellt sich schlechter dar, als im Ausblick des letzten Jahres erwartet, auch wenn bereits hier eine negative Entwicklung erwartet worden war. In der Stadtwerke Amberg Versorgungs GmbH haben sich die Vertriebsmengen grundsätzlich gut entwickelt. Der Rückgang beim Stromvertrieb war moderat. Im verschiedenen Kundensegmenten konnten Zuwächse verzeichnet werden. Nicht kompensiert werden konnte der Anstieg der Kosten beim Energiebezug aufgrund der extrem hohen Spotmarktpreise im vierten Quartal 2021. Dies führte zu negativen Spartenergebnissen im Strom- und Gasvertrieb.

Bei den Netzen wirken in den jeweiligen Geschäftsjahren die regulatorischen Vorgaben auf die Netzentgelte, sowie die Auswirkungen von Mehr- oder Mindererlösen und führen so zu Veränderungen der Ergebnisse. In diesem Geschäftsjahr führte eine Rückstellung aus Mehrerlösen zu einem jeweils schlechteren Spartenergebnis.

Das Ergebnis in der Wassersparte hat sich durch einen Anstieg bei den Umsatzerlösen verbessert. Die Ergebnisverbesserung in der Wärmesparte liegt an den höheren Erlösen aus der Vermarktung des in den BHKW erzeugten Stroms.

In der Stadtwerke Amberg Bäder und Park GmbH gab es zwar weitere Ausfälle bei den Umsatzerlösen, auf der anderen Seite sanken die Betriebskosten, insbesondere die Personalkosten durch die Möglichkeit und Nutzung der Kurzarbeit. In Verbindung mit der November- und Dezemberhilfe aus dem Jahr 2020 hat sich das Ergebnis verbessert. Dies darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass hier externe positive Einmaleffekte vorliegen, die nicht durch eine Verbesserung des Geschäftsbetriebs erwirtschaftet wurden.

Bei den Tätigkeiten der Holding GmbH gab es einen Anstieg bei den Erträgen aus Finanzanlagen. Dies betrifft die Ausschüttungen aus den Beteiligungen in Windkraftanlagen.

Lage des Unternehmens

I. Vermögenslage

Die Bilanzsumme ist auf 82,1 Mio. € gegenüber dem Vorjahr (80,9 Mio. €) um 1,2 Mio. € angestiegen. Auf der Aktivseite ergibt sich eine Erhöhung bei den Finanzanlagen aus der Investition in einen Windpark. Der Anstieg bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen stammt aus der Konzernfinanzierung für die Stadtwerke Amberg Versorgungs GmbH. Bei den sonstigen Vermögensgegenständen ist die Steuerrückzahlung aufgrund des negativen Ergebnisses berücksichtigt. Der Rückgang bei den liquiden Mittel liegt neben der Konzernfinanzierung an einer Sonderausschüttung an den Gesellschafter.

Auf der Passivseite ist das Eigenkapital aufgrund der Sonderausschüttungen an den Gesellschafter und des negativen Ergebnisses gesunken. Rückstellungen für die Ertragsteuer sind in diesem Abschluss keine enthalten. Der Anstieg bei Verbindlichkeiten stammt im Wesentlichen aus einem Bankkredit und der bereits enthaltenen Sonderausschüttung an den Gesellschafter.

Die Finanzanlagenintensität ist auf 90,3 % (Vorjahr 85,1 %) aufgrund der Investitionen angestiegen. Die Eigenkapitalquote ist mit 79,4 % nach 86,2 % im Vorjahr gesunken.

Die Vermögens- und Kapitalstruktur liegt für eine Beteiligungsgesellschaft im üblichen Rahmen.

II. Finanzlage

Im Geschäftsjahr ist eine Investition bei der Stadtwerke Amberg Holding GmbH in Höhe von 5,7 Mio. € für eine Beteiligung in einen Windpark getätigt worden. Die Beteiligung wurde durch die Aufnahme eines Bankkredits über 4,0 Mio. € zum Teil fremdfinanziert.

Wie in den vergangenen Jahren wurde durch die Deutsche Bundesbank der Stadtwerke Amberg Holding GmbH die Notenbankfähigkeit testiert. Die von den Geschäftsbanken der Stadtwerke Amberg zur Verfügung gestellten Kreditlinien wurden in 2021 nicht genutzt. Die Finanzlage kann insgesamt als ausreichend bezeichnet werden.

III. Ertragslage

Die Veränderungen bei den meisten Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung sind unwesentlich zum Vorjahr. Der Anstieg bei den betrieblichen Erträgen stammt aus einer Steuerrückzahlung aus Vorjahren. Durch die Beteiligung an einem Windpark im Vorjahr gab es einen Anstieg bei den Erträgen aus Finanzanlagen. Der Rückgang bei den Zinserträgen liegt an der planmäßigen Rückzahlung eines Konzerndarlehens.

Die wesentlichste Veränderung ist bei den Erträgen aus Gewinnabführung der Stadtwerke Amberg Versorgungs GmbH zu sehen, die aufgrund des oben geschilderten Geschäftsverlaufs stark zurückgegangen sind. Die Aufwendungen aus der Verlustübernahme für die Stadtwerke Amberg Bäder und Park GmbH sind aufgrund von positiven Sondereffekten gesunken.

Ausblick

Das Ergebnis der Stadtwerke Amberg Holding GmbH hängt in der Hauptsache mit der Gewinnabführung und dem Verlustausgleich der Tochterunternehmen zusammen. Für das Geschäftsjahr 2022 wird in dem Bereich „Netz“ der Geschäftsfelder Strom und Gas mit einem Rückgang bei den Umsatzerlösen gerechnet. In den Vertriebsparten wird mit positiven Entwicklungen, ebenso in der Kostenstruktur insgesamt gerechnet. In den Sparten Wärme und Wasser werden die Ergebnisse auf dem Vorjahresniveau gesehen.

Durch die weitgehenden Rücknahmen der Corona-Einschränkungen ist bei der Stadtwerke Amberg Bäder und Park GmbH zum Zeitpunkt der Prognoseerstellung mit einer positiven Tendenz bei den Besucherzahlen sowohl in den Bädern als auch in den Einfahrten der Parkgaragen zu rechnen.

Für den bereinigten Konzernüberschuss erwartet die Stadtwerke Amberg Holding GmbH in 2022 ein Ergebnis welches über dem Vorjahresniveau liegt.

Jahresabschluss**Bilanz****Aktiva**

in T €	2018	2019	2020	2021
Anlagevermögen	61.300	60.595	70.376	75.691
Umlaufvermögen				
Forderungen	3.422	5.757	1.809	5.910
Guthaben, Kreditinstitute etc.	9.954	10.212	8.756	552
Bilanzsumme:	74.676	76.564	80.941	82.153

Passiva

in T €	2018	2019	2020	2021
Eigenkapital	68.580	70.682	69.775	65.232
Rückstellungen	2.073	1.845	2.645	1.573
Verbindlichkeiten				
langfristig	0	0	4.750	8.078
kurzfristig	4.023	4.037	3.771	7.270
Bilanzsumme:	74.676	76.564	80.941	82.153

Gewinn- und Verlustrechnung

in T €	2018	2019	2020	2021
Umsatzerlöse	2.256	2.238	2.249	2.256
Sonstige betriebliche Erträge	8	36	81	375
Zinsen u. ä. Erträge	352	298	434	476
Erträge aus Gewinnabführung	3.611	4.354	4.303	30
Materialaufwand	22	28	27	6
Personalaufwand	1.221	1.296	1.300	1.346
Abschreibungen	33	25	22	22
Sonstige betriebl. Aufwendungen	324	378	374	473
Zinsen u. ä. Aufwendungen	120	42	37	51
Steuern	1.687	1.205	1.440	-490
Aufwendungen aus Verlustübernahme	2.226	2.234	2.193	1.862
Konzernumlage Ertragssteuern	601	983	1.146	-741
Gewinn	598	1.350	1.410	-876
Kreditaufnahmen:	keine	keine	5.000	3.967

Stadtwerke Amberg Versorgungs GmbH

2021

Stadtwerke Amberg Versorgungs GmbH
Gasfabrikstr. 16
92224 Amberg

Telefon: 09621 / 603-403
Fax: 09621 / 603-499
E-Mail: stadtwerke@amberg.de
Internet: www.stadtwerke-amberg.de

Gegenstand des Unternehmens

Die Geschäftsfelder der Stadtwerke Amberg Versorgungs GmbH umfassen den Betrieb und Unterhalt der Verteilnetze für Strom, Gas, Wärme und Trinkwasser, den Einkauf/Verkauf und die Produktion von Energie und Wärme sowie die Förderung und den Verkauf von Wasser.

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital:	7.500.000 €
davon Stadt Amberg:	---
davon Stadtwerke Amberg Holding GmbH:	100 %

Rechtliche Verhältnisse

Gründungsdatum:	04.10.2000
durch Gesellschaftsvertrag vom	09.08.2000
Handelsregistereintrag:	04.10.2000, HRB 2864

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung:

Stadtwerke Amberg Holding GmbH, vertreten durch Prof. Dr. Stephan Prechtl

Geschäftsführung:

Prof. Dr. Stephan Prechtl

Aufsichtsrat:

OB Michael Cerny, Vorsitzender

Birgit Fruth
Hans-Jürgen Bumès
Prof. Martin Frey
Ralf Kuhn
Klaus Mrasek
Dr. Matthias Schöberl
Helmut Weigl
Manuel Werthner

Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates

10.360 €

Bezüge der Geschäftsführung

s. Bezüge der Geschäftsführung der Stadtwerke Amberg Holding GmbH!

Beteiligungen des Unternehmens

Solarstrom Bürgerbeteiligungsanlage Amberg GmbH & Co. KG	40,00 %
--	---------

Personalentwicklung

Für das Jahr 2021 ergibt sich eine durchschnittliche Arbeitnehmerzahl von 115,2 sowie 10 Auszubildende. Diese Zahlen sind einschließlich Teilzeitbeschäftigter und Mitarbeiter in Altersteilzeit. Ganzjährig arbeitsunfähige Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter sowie Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter in Elternzeit sind nicht berücksichtigt.

Prüfungsgesellschaft

Göken, Pollack und Partner Treuhandgesellschaft mbH, Bremen

Geschäftsverlauf

I. Geschäftsfeld Strom

Vertrieb

Die Strompreise für Haushaltskunden in Amberg sind zum 1. Januar 2021 um rund 1,7 % gesenkt worden. Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind die verkauften Mengen insgesamt um 3,9 % bzw. 10,1 Mio. kWh zurückgegangen (VJ -2,9 % bzw. -7,8 Mio. kWh). Die Veränderungen in den Kundengruppen waren +6,7 % bei den Haushaltskunden, -5,8 % bei den Sonderkunden Niederspannung, -30,7 % bei den Sonderkunden Mittelspannung. Die Kundengruppe Umspannung ist sehr volatil bei vergleichsweise niedrigen Mengen. In 2021 gab es hier einen Mengenanstieg von 10,4 Mio. kWh auf insgesamt 17,0 Mio. kWh. Im gesamten Netzgebiet Amberg gab es einen Anstieg (+2,2 Mio. kWh), in fremden Netzen einen Rückgang (- 12,2 Mio. kWh).

Der Rückgang im Bereich der Sonderkunden in fremden Netzen resultiert aus dem Auslaufen der Lieferverträge mit einem großen Kunden, die vertrieblich nicht kompensiert werden konnten. Die absolute Anzahl der belieferten Kunden in diesem Bereich hat sich erhöht, was sich positiv auf die Risikodiversifikation auswirkt.

Die vertrieblichen Aktivitäten im eigenen Netzgebiet und in der Region Oberpfalz zeigen grundsätzlich weiterhin einen positiven Trend. Grundlage hierfür sind neben einem strukturierten Stromeinkauf und effektiven Prozessen, die wettbewerbsfähige Preise ermöglichen, die Präsenz für die Kunden vor Ort in den eigenen Kundenbüros in Amberg, Sulzbach-Rosenberg und Schwandorf und bei verschiedenen Messen im Vertriebsgebiet. Im Geschäftsjahr war dies allerdings aufgrund der Corona-Pandemie im zweiten Jahr in Folge nur eingeschränkt möglich. Gegen Jahresende kam es aufgrund der stark angestiegenen Einkaufspreise für Strom zu einer Vielzahl von Insolvenzen bei Stromhändlern. Die Strategie dieser Wettbewerber, den Strom täglich zu Börsenpreisen einzukaufen und mit Neukunden-Boni bewusst Verluste im ersten Lieferjahr einzukalkulieren, erwies sich als nicht mehr tragfähig. Dies hatte zur Folge, dass die Gesellschaft eine Vielzahl von Anfragen von Neukunden hatte. Da die entsprechenden Mengen kurzfristig nur zu hohen Kosten beschafft werden konnten, wurde entschieden einen eigenen Tarif für Neukunden einzuführen, um die Kosten nicht auf die Bestandskunden abzuwälzen.

Netzbetrieb

Im Jahr 2021 wurden nach vorläufigen Zahlen in Deutschland brutto 582,8 Mrd. kWh Strom erzeugt. Damit stieg die Stromproduktion gegenüber ihrem Vorjahreswert um 2,8 %. Der Bruttostromverbrauch stieg nach vorläufigen Schätzungen für das Berichtsjahr um 2,8 % auf 533,5 Mrd. kWh an. Die verteilten Mengen im Netzgebiet Amberg sind in 2021 im Vergleich zum Vorjahr um 3,5 % angestiegen auf jetzt 242,5 Mio. kWh (Vorjahr 234,2 Mio. kWh).

Im Netz der Stadtwerke Amberg Versorgung GmbH ist im Haushalts- und Kleingewerbebereich der Stromverbrauch auf 83,0 Mio. kWh (Vorjahr 82,6 Mio. kWh) angestiegen. Bei den Großkunden im Mittelspannungsbereich gab es einen Anstieg von 122,5 Mio. kWh auf 130,3 Mio. kWh. Im Niederspannungsbereich war der Verbrauch mit 28,5 Mio. kWh (Vorjahr 28,4 Mio. kWh) nahezu unverändert. Im Bereich Umspannung ist der Stromverbrauch mit 0,7 Mio. kWh (Vorjahr 0,9 Mio. kWh) ebenfalls unverändert.

Die Einspeisungen von EEG-Anlagen im Netzgebiet sind in 2021 auf 27,5 Mio. kWh (Vorjahr 27,1 Mio. kWh) angestiegen. Die Photovoltaikanlagen haben mit 17,5 Mio. kWh (Vorjahr 17,7 Mio. kWh) den größten Anteil am EEG-Strom. Weiter wurden 9,9 Mio. kWh aus Biomasse erzeugt (Vorjahr 9,3 Mio. kWh). Die Einspeisung aus KWK-Anlagen ist mit 5,7 Mio. kWh (Vorjahr 5,2 Mio. kWh) leicht angestiegen. Zum Ende des Geschäftsjahres waren 1.264 Photovoltaikanlagen (Vorjahr 1.152) mit einer Anlagenleistung von 23.572 kW (Vorjahr 21.281 kW) abgeschlossen.

Im Netzgebiet Amberg kam es im Geschäftsjahr 2021 aufgrund ungeplanter Unterbrechungen in der Niederspannung zu einem Ausfall von 1,75 Minuten (Vorjahr 0,21 Minuten) pro Kunde und Jahr. Der bundesweite Durchschnitt für Letztverbraucher in der Niederspannung lag in 2020 bei 2,11 Minuten (Vorjahr 2,19 Minuten). Aufgrund der Bau- und Betriebsweise sowie der kontinuierlichen Wartung des 20 KV-Mittelspannungsnetzes gab es in Amberg kaum Ausfälle (rund 0,50 Minuten pro Kunde/Jahr). Damit bleibt die Versorgungsqualität auf dem sehr hohen Niveau der Vorjahre.

Die für die Stadtwerke Amberg Versorgungs GmbH zuständige Regulierungsbehörde ist die Regulierungskammer des Freistaates Bayern. Für die dritte Regulierungsperiode im Strom der Jahre 2019 bis 2023 sind die Daten zur Kostenprüfung auf Basis des Jahres 2016 an die Behörde übermittelt worden. Für die vierte Regulierungsperiode ab 2024 ist das aktuelle Geschäftsjahr 2021 das Folgejahr. Auf dieser Grundlage wird die Regulierungsbehörde die Erlösobergrenze nach einem Prüfverfahren festlegen.

Gegen die Festlegung der Erlösobergrenze für die dritte Regulierungsperiode wurde durch die Gesellschaft aufgrund einer noch anhängigen Klage eines Netznutzers auf individuelle Netzentgelte widersprochen.

Der Festlegung des Generellen Sektoralen Produktivitätsfaktors (GSP) Strom der Regulierungsbehörden hat die Gesellschaft widersprochen und sich einer Prozesskostengemeinschaft angeschlossen. Das OLG Düsseldorf hat am 16. März 2022 die Festlegung der Bundesnetzagentur zum GSP Strom für die 3. Regulierungsperiode aufgehoben und die Bundesnetzagentur verpflichtet, unter Rechtsauffassung des Gerichts neu zu entscheiden. Die Bundesnetzagentur hat gegen diesen Beschluss Rechtsbeschwerde eingelegt.

Die Beschwerde gegen die Festlegung der Eigenkapitalzinssätze Strom der Regulierungsbehörden für die 3. Regulierungsperiode wurde zurückgenommen. Der Bundesgerichtshof hat diese für rechtmäßig befunden. Die erhobene Verfassungsbeschwerde wurde vom Bundesverfassungsgericht nicht angenommen.

Gegen die Festlegung der Eigenkapitalzinssätze Strom für die 4. Regulierungsperiode hat sich die Gesellschaft einer Prozesskostengemeinschaft angeschlossen und beim OLG Düsseldorf im Dezember 2021 Beschwerde eingelegt.

II. Geschäftsfeld Gas

Vertrieb

Die Gaspreise für Tarifkunden in Amberg sind zum 1. Januar 2021 um 4,2 % angehoben worden. Damit liegt der aktuelle Gaspreis weiterhin auf einem Preisniveau vor dem Jahr 2005.

Die gesamte Verkaufsmenge stieg in 2021 um 12,8 % bzw. 66,5 Mio. kWh auf 587,3 Mio. kWh an (Vorjahr 520,8 Mio. kWh). Bei den Haushalts- und Kleingewerbekunden gab es einen Anstieg von 42,0 Mio. kWh, die Mengen bei den Sonderkunden stiegen um 24,5 Mio. kWh. Im eigenen Netz sind die Mengen um 31,4 Mio. kWh gestiegen, in fremden Netzen war ein Anstieg der Mengen um 35,1 Mio. kWh zu verzeichnen. Damit ergab sich in allen Kundengruppen eine positive Entwicklung.

Netzbetrieb

Der Erdgasverbrauch in Deutschland stieg 2021 um voraussichtlich etwa 3,9 % auf rund 1.003 Mrd. kWh (Vorjahr 965 Mrd. kWh). Die durchgeleitete Menge im Netzgebiet Amberg/Kümmersbruck/Poppenricht ist in 2021 auf 558,9 Mio. kWh (Vorjahr 516,6 Mio. kWh) um etwa 8,2 % angestiegen.

Im Netzgebiet Amberg kam es im Geschäftsjahr 2021 aufgrund ungeplanter Störungen oder Versorgungsunterbrechungen zu einem Ausfall von 1,22 Minuten (Vorjahr 0,153 Minuten) pro Kunde und Jahr. Der bundesweite Durchschnitt für alle Letztverbraucher Gas lag in 2020 bei 1,09 Minuten (Vorjahr 0,98 Minuten).

Die für die Stadtwerke Amberg Versorgungs GmbH zuständige Regulierungsbehörde ist die Regulierungskammer des Freistaates Bayern. Für die dritte Regulierungsperiode im Gas der Jahre 2018 bis 2022 sind die Daten zur Kostenprüfung auf Basis des Jahres 2015 an die Behörde übermittelt worden. Die Festlegung der Erlösobergrenze für die Regulierungsperiode hat die Gesellschaft in 2018 erhalten. Für die vierte Regulierungsperiode ab 2023 war das Geschäftsjahr 2020 das Folgejahr. Hierzu wurden der Regulierungsbehörde im Herbst 2021 umfangreiche Daten übermittelt, aus denen die Erlösobergrenze nach einem Prüfverfahren festgelegt wird.

Der Festlegung des Generellen Sektoralen Produktivitätsfaktors (GSP) Gas für die 3. Regulierungsperiode der Regulierungsbehörden hat die Gesellschaft widersprochen und sich einer Prozesskostengemeinschaft angeschlossen. Der Bundesgerichtshof hat die Festlegung für rechtmäßig befunden. Die Beschwerde wird die Gesellschaft zurücknehmen.

Die Beschwerde gegen die Festlegung der Eigenkapitalzinssätze Gas der Regulierungsbehörden für die 3. Regulierungsperiode hat die Gesellschaft zurückgenommen. Der Bundesgerichtshof hat diese für rechtmäßig befunden. Die erhobene Verfassungsbeschwerde wurde vom Bundesverfassungsgericht nicht angenommen.

Gegen die Festlegung der Eigenkapitalzinssätze Gas für die 4. Regulierungsperiode hat sich die Gesellschaft einer Prozesskostengemeinschaft angeschlossen und beim OLG Düsseldorf im Dezember 2021 Beschwerde eingelegt.

III. Geschäftsfeld Wärme

Die Abgabe an Fernwärme stieg im Jahr 2021 um rund 10,1 % auf 31,1 Mio. kWh (Vorjahr 28,3 Mio. kWh). Hier wirken sich vor allem die kälteren Temperaturen positiv aus. Die Eigenerzeugung von Strom mit den eigenen Blockheizkraftwerken betrug im Geschäftsjahr 10,5 Mio. kWh (Vorjahr 10,3 Mio. kWh). Damit lag der Anteil der eigenen Stromerzeugung am Strombezug unverändert bei 4,3 % (Vorjahr 4,3 %). Die Wärmepreise sind in 2021 durchschnittlich um 3,5 % angehoben worden. Insgesamt werden mit Fernwärme rund 360 Abnahmestellen in acht Inselnetzen versorgt. Daneben versorgt die Gesellschaft sieben Abnahmestellen mit Nahwärme. Im Jahr 2011 wurden zum Vergleich rund 200 Abnahmestellen versorgt.

In der Wärmeversorgung können durch zunehmend „grüne Fernwärme“ CO₂-Emissionen eingespart werden. Im Klimaschutzkonzept der Stadt Amberg wird Amberg als „KWK-Stadt“ bezeichnet. Mit der zukünftigen Fortentwicklung des Geschäftsfeldes Wärme soll dieser Status gestärkt werden. Notwendig sind hierbei die entsprechenden politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Die neue Bundesregierung will sich nach ihrem Koalitionsvertrag für eine flächendeckende kommunale Wärmeplanung und den Ausbau der Wärmenetze einsetzen. Es wird ein sehr hoher Anteil erneuerbarer Energien bei der Wärme angestrebt und bis 2030 soll 50 % der Wärme klimaneutral erzeugt werden. Grundsätzlich werden diese Pläne begrüßt. Allerdings fehlen Aussagen zu den konkreten Instrumenten, z. B. zur Bundesförderung effizienter Wärmenetze.

IV. Geschäftsfeld Wasser

Der Wasserabsatz in Amberg ist in 2021 insgesamt auf rund 3,50 Mio. m³ (Vorjahr 3,46 Mio. m³) leicht angestiegen. In dem einzelnen Segment gab es einen Anstieg bei den Haushalt- und Kleingewerbekunden und bei den Sonderkunden. Die Abgabe an Weiterverteiler ist gesunken.

Bundesweit war durch ein wassersparendes Nutzungsverhalten in der Bevölkerung und der Entwicklung und dem Einsatz von wassersparenden Armaturen und Haushaltsgeräten seit den 1990 Jahren mit damals etwa 144 Liter täglich pro Person ein Rückgang beim Wasserverbrauch zu sehen. In den letzten Jahren ist der tägliche Wasserverbrauch im Haushalt und bei Kleingewerbe nahezu unverändert. In 2021 lag der Verbrauch bei 127 Liter Trinkwasser pro Person.

Die Jahresgrundpreise wurden um brutto 12,84 € zum 1. November 2021 erhöht. Der Verbrauchspreis für einen Kubikmeter Wasser blieb unverändert. Hier gab es die letzte Änderung im Jahr 2000.

Nach einer Erhebung des bayerischen Landesamts für Statistik und Datenverarbeitung müssen die bayerischen Haushalte im Jahr 2019 für einen Kubikmeter Trinkwasser im Schnitt 1,65 € brutto entrichten. Die Grundgebühr (Zählergebühr für Zählergröße $Q_n = 2,5$ oder Pauschale) liegt pro Jahr und Haushalt bei durchschnittlich 58,56 € brutto. Verglichen mit 2016 entspricht das bei den mengenabhängigen Gebühren einem Preisanstieg um 0,06 € bzw. 3,8 %, bei den Grundgebühren um 3,50 € bzw. 6,36 %. Auf Kreisebene betrachtet, ergibt sich bei den mengenabhängigen Entgelten eine Preisspanne von 0,95 € bis 2,99 € pro Kubikmeter Trinkwasser. Die Grundgebühren pro Jahr für einen haushaltsüblichen Trinkwasseranschluss bewegen sich in der Regel zwischen 14 und 100 €.

Im Vergleich hierzu liegen die Trinkwasserpreise der Stadtwerke Amberg Versorgungs GmbH mit 1,43 € brutto je Kubikmeter und einem Grundpreis von brutto 36,34 €/Jahr unter dem aktuellen Durchschnittswert für Bayern. Insgesamt ist die Versorgung mit Wasser in einer ausgezeichneten Qualität aus eigener Gewinnung mit den Quellen in Urspring und den Tiefbrunnen in Engelsdorf für die Stadt Amberg und der angeschlossenen bzw. belieferten Gemeinden gesichert. Beide Wasservorkommen liegen im Härtebereich „weich“.

Im Juni 2021 begannen die Bohrungen für einen neuen Tiefbrunnen im bestehenden Trinkwasservorkommen in Engelsdorf. Der neue Brunnen wird mit einer geplanten Fördermenge von bis zu 100 Liter pro Sekunde, auf Basis des 2018 geschlossenen Wasserpakts, sowohl das Stadtgebiet Amberg als auch die Gemeinde Freudenberg beliefern.

Lage des Unternehmens

I. Vermögenslage

Die Bilanzsumme ist mit 80,8 Mio. € gegenüber dem Vorjahr (73,7 Mio. €) um etwa 7,1 Mio. € angestiegen. Auf der Aktivseite sind die Sachanlagen um etwa 2,6 Mio. € angestiegen, da die Abschreibungen in 2021 unter den Investitionen lagen. Der Anstieg im Umlaufvermögen stammt aus der Bilanzierung der CO₂-Zertifikate von 2,5 Mio. €. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gab es einen abgrenzungsbedingten Anstieg. Die Forderungen aus nicht abgerechneten Verbräuchen sind ebenfalls angestiegen.

Auf der Passivseite sind die Ertragszuschüsse komplett aufgelöst. Hier war in den Vorjahren nur noch der Restbetrag seit der Änderung der Bilanzierungsvorgaben ab 2002 ausgewiesen worden. Der Anstieg bei den Rückstellungen ergibt sich zum einen aus der Passivierung der CO₂-Zertifikate von rd. 2,5 Mio. €, zum zweiten ist hier eine Rückstellung aufgrund von Mehrerlösen über rd. 1,0 Mio. € gebucht. Der Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ist abgrenzungsbedingt.

Der Anstieg bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen stammt aus der Konzernfinanzierung durch die Holding. Bei den sonstigen Verbindlichkeiten sind die noch nicht abgerechneten Abschlagszahlungen enthalten. Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt betreffen die Abrechnungen aus der Konzessionsabgabe und der Schmutzwasserabrechnung.

Die Veränderungen bei den übrigen Bilanzpositionen liegen in den üblichen Schwankungsbreiten.

Das langfristig gebundene Vermögen ist zu 76,0 % durch Eigenkapital finanziert (Vorjahr 80,9 %). Die Eigenkapitalquote ist mit 42,1 % im Vergleich zu 46,1 % im Vorjahr zurückgegangen. Die Zahlen liegen weiterhin im branchenüblichen Bereich.

II. Finanzlage

Im Geschäftsjahr wurden Investitionen in Höhe von 6,0 Mio. € (Vorjahr 4,6 Mio. €) durchgeführt. Von den für die Versorgungs GmbH geplanten Investitionen in Höhe von 13,4 Mio. € (inklusive 4,2 Mio. € Vortrag aus 2020) wurden im Geschäftsjahr rund 53 % verausgabt. Maßnahmen in Höhe von 1,0 Mio. € kamen nicht zur Ausführung oder konnten unter ihren Ansätzen realisiert werden. Investitionen über 5,4 Mio. € wurden ins nächste Jahr übertragen.

Die Investitionen in den Geschäftsfeldern erfolgten hauptsächlich in den Ausbau und die Erneuerung des Leitungsnetzes, sowie der Neuanschlüsse. Die Investitionen für das Geschäftsfeld Wasser beinhalten anteilig die Bohrung eines neuen Brunnens im Fördergebiet Engelsdorf. Im allgemeinen Bereich gingen die Investitionen in die Neuanschaffung im Bereich der IT, in PV-Projekte zu Mieterstrom und Pachtmodelle, sowie sonstiger Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Die Investitionen in den einzelnen Geschäftsfeldern betragen bei Strom rund 1.952 T€, bei Gas 831 T€, bei Wärme 596 T€ und beim Geschäftsfeld Wasser 2.224 T€. Im allgemeinen Bereich wurden 433 T€ investiert.

Die notwendigen Investitionen und Unterhaltsmaßnahmen sind aus Eigenmitteln finanziert worden. Für die laufende Geschäftstätigkeit insbesondere der nächsten beiden Jahre wird dies schwieriger werden. Durch den Anstieg der Preise für Baumaßnahmen in den Netzen und für den Bezug von Strom und Gas wird mehr Liquidität benötigt, die aus dem laufenden Cashflow nicht mehr vollständig generiert werden kann. Alle Zahlungsverpflichtungen konnten jederzeit erfüllt werden. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind nicht vorhanden.

Wie in den vergangenen Jahren wurde durch die Deutsche Bundesbank der Stadtwerke Amberg Versorgungs GmbH die Notenbankfähigkeit testiert. Die von den Geschäftsbanken der Stadtwerke Amberg zur Verfügung gestellten Kreditlinien wurden in 2021 nicht ausgenutzt. Die Finanzlage kann insgesamt als ausreichend bezeichnet werden.

III. Ertragslage

Der gesamte Materialaufwand ist in 2021 insgesamt um rund 4,5 Mio. € angestiegen. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen sind um 192 T€ gesunken, der Materialverbrauch um 4,7 T€ gestiegen. Gesunken sind die Zahlungen aus der EEG-Umlage um rd. 1,4 Mio. €, die gesetzlichen Umlagen im Stromnetz sind um 198 T€ gestiegen. Neu hinzugekommen sind Zahlungen aus der CO₂-Umlage mit rd. 2,5 Mio. €. Die Netznutzung in vorgelagerten und fremden Netzen ist insgesamt um rund 803 T€ gesunken. Die Kosten für den Energiebezug für Strom und Gas sind mengen- und preisbedingt um rund 4,2 Mio. € gestiegen. Die Auszahlungen an Anlagenbetreibern von EEG und KWK Anlagen sind im Vergleich zum Vorjahr um rd. 1,1 Mio. € zurückgegangen. Hier sind eine Vielzahl der Anlagen in die Direktvermarktung gegangen.

Die Abschreibungen sind nahezu unverändert zum Vorjahr. Die Steigerung bei den Personalaufwendungen liegt zum einen an der tariflichen Erhöhung zum 1. April 2021 um 1,56 %, zum anderen an der Erhöhung des Personalbestandes. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind leicht zurückgegangen, die Zinsen sind planmäßig gesunken.

Die Umsatzerlöse sind insgesamt um rd. 1,8 Mio. € gesunken. Hier ist eine Rückstellung bei den Netzentgelten Strom und Gas aufgrund von Mehrerlösen von rd. 1,0 Mio. € berücksichtigt. Nicht kompensiert werden konnten die Aufwendungen aus der Steigerung beim Energiebezug von Strom und Gas aufgrund des enormen Preisanstiegs am Spotmarkt. Die Erlöse in der Wasserversorgung sind gestiegen. Beim Wärmevertrieb ist der Umsatz aufgrund der höheren Absatzmenge gestiegen.

Ergebnisentwicklung

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2021 für die Versorgungs GmbH stellt sich schlechter dar, als im Ausblick des letzten Jahres erwartet, auch wenn bereits hier eine negative Entwicklung erwartet worden war.

Die Vertriebsmengen haben sich grundsätzlich gut entwickelt. Der Rückgang beim Stromvertrieb war moderat. In verschiedenen Kundensegmenten konnten Zuwächse verzeichnet werden. Nicht kompensiert werden konnte der Anstieg der Kosten beim Energiebezug aufgrund der extrem hohen Spotmarktpreise im vierten Quartal. Dies führte zu negativen Spartergebnissen im Strom- und Gasvertrieb.

Bei den Netzen wirken in den jeweiligen Geschäftsjahren die regulatorischen Vorgaben auf die Netzentgelte, sowie die Auswirkungen von Mehr- oder Mindererlösen und führen so zu Veränderungen der Ergebnisse. In diesem Geschäftsjahr führte eine Rückstellung aus Mehrerlösen zu einem jeweils schlechteren Spartergebnis.

Das Ergebnis in der Wassersparte hat sich durch einen Anstieg bei den Umsatzerlösen verbessert.

Die Ergebnisverbesserung in der Wärmesparte liegt an den höheren Erlösen aus der Vermarktung des in den BHKW erzeugten Stroms.

Insgesamt ist die Geschäftsführung mit der Geschäftsentwicklung und der Lage des Unternehmens zufrieden.

Jahresabschluss**Bilanz****Aktiva**

in T	2018	2019	2020	2021
Anlagevermögen	41.463	40.866	42.063	44.745
Umlaufvermögen	747	777	755	3.337
Forderungen	28.031	33.391	30.877	32.730
Guthaben Kreditinstitute etc.	36	26	40	27
Bilanzsumme:	70.277	75.060	73.735	80.839

Passiva

in T €	2018	2019	2020	2021
Eigenkapital	29.024	29.024	34.024	34.024
Ertragszuschüsse	173	52	14	0
Rückstellungen	9.350	10.080	8.920	12.233
Verbindlichkeiten langfristig	2.150	1.067	898	720
<u>Verbindlichkeiten kurzfristig</u>	<u>29.580</u>	<u>34.837</u>	<u>29.879</u>	<u>33.863</u>
Bilanzsumme:	70.277	75.060	73.735	80.839

Gewinn- und Verlustrechnung

in T €	2018	2019	2020	2021
Umsatzerlöse	75.699	89.702	90.382	88.625
Aktivierete Eigenleistungen	339	299	343	379
Sonstige betriebliche Erträge	710	280	355	399
Zinsen u. ä. Erträge	230	3	2	4
Materialaufwand	59.103	71.139	71.652	76.196
Personalaufwand	6.196	6.530	6.757	7.075
Abschreibungen	3.268	3.250	3.238	3.266
Sonstige betriebl. Aufwendungen	2.886	2.745	2.703	2.585
Zinsen u. ä. Aufwendungen	348	320	336	211
Steuern	35	34	34	33
Gewinnabführung	3.611	4.354	4.303	30
Umlage Ertragssteuern	1.532	1.912	2.059	10
Kreditaufnahmen:	keine	keine	keine	4.875

Stadtwerke Amberg Bäder und Park GmbH

2021

Stadtwerke Amberg Bäder und Park GmbH	Telefon:	09621 / 603-403
Gasfabrikstr. 16	Fax:	09621 / 603-499
92224 Amberg	E-Mail:	stadtwerke@amberg.de
	Internet:	www.stadtwerke-amberg.de

Gegenstand des Unternehmens

Die Stadtwerke Amberg Bäder und Park GmbH betreibt das Kurfürstenbad mit Sauna-/ Wellnessbereich als Ganzjahresfreizeitbad und im Sommer das Hockermühlbad als Freibad, sowie die beiden Parkgaragen am Kurfürstenbad und am Ziegeltor.

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital:	1.300.000 €
davon Stadt Amberg:	---
davon Stadtwerke Amberg Holding GmbH:	100 %

Rechtliche Verhältnisse

Gründungsdatum:	04.10.2000
durch Gesellschaftsvertrag vom	09.08.2000
Handelsregistereintrag:	04.10.2000, HRB 2863

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung:

Stadtwerke Amberg Holding GmbH, vertreten durch Prof. Dr. Stephan Pechtl

Geschäftsführung:

Prof. Dr. Stephan Pechtl

Aufsichtsrat:

OB Michael Cerny, Vorsitzender

Birgit Fruth
Hans-Jürgen Bumès
Prof. Martin Frey
Ralf Kuhn
Klaus Mrasek
Dr. Matthias Schöberl
Helmut Weigl
Manuel Werthner

Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates

1.295 €

Bezüge der Geschäftsführung

s. Bezüge der Geschäftsführung der Stadtwerke Amberg Holding GmbH!

Personalentwicklung

Für das Jahr 2021 ergibt sich eine durchschnittliche Arbeitnehmerzahl von 40,3 Personen sowie 2 Auszubildende. Der durchschnittliche Mitarbeitstand ist inklusive Teilzeitbeschäftigter.

Prüfungsgesellschaft

Göken, Pollack und Partner Treuhandgesellschaft mbH, Bremen

Geschäftsverlauf

I. Geschäftsfeld Bäder

Im März 2020 erfolgten erstmalig nach behördlichen Anweisungen aufgrund der „Corona-Pandemie“ bundesweit Kontaktbeschränkungen und die Schließung von Geschäften. Auch das Kurfürstenbad und das Hockermühlbad waren hiervon betroffen. Nach einer verkürzten Freibadsaison und einer Wiedereröffnung des Kurfürstenbades im Oktober 2020 erfolgte durch die bundesweit erneut ansteigenden Infektionszahlen bereits am 2. November 2020 eine zweite behördliche Schließung.

Seitdem war das Personal der Bäder größtenteils in Kurzarbeit. Die Entscheidung für eine behördlich wieder mögliche Wiedereröffnung wurde unter betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten in Verbindung mit den notwendigen Hygienevorschriften und mit Blick auf das Personal getroffen. Das Kurfürstenbad wurde deshalb erst im August 2021 wiedereröffnet. Das Hockermühlbad konnte wie gewohnt von Mai bis September 2021 geöffnet werden.

Unter diesen Bedingungen sind bei den Bädern die Besucherzahlen insgesamt um etwa 9,7 % gesunken (Vorjahr -62,9 %). Beim Kurfürstenbad ergab sich ein Rückgang der reinen Badbesucher um 35,6 % auf etwa 50.700 (Vorjahre: 78.700 und 280.500). Die Anzahl der Saunabesucher mit 18.400 (Vorjahre 25.000 und 76.100) im Jahr 2021 ist um 26,5 % gesunken. Im Hockermühlbad gab es einen Anstieg bei den Badegästen um 25,9 % auf rund 87.100 (Vorjahre: 69.200 und 109.100).

Die Umsatzerlöse sind in den Bädern insgesamt um rund 11,8 % angestiegen. Hier sind allerdings die November- und Dezemberhilfen des Jahres 2020 enthalten, eine außerordentliche Wirtschaftshilfe des Bundes die Unternehmen unterstützt, die von den Schließungen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie betroffen waren. Ohne diese Hilfen fehlen im Vergleich zu Vor-Corona Einnahmen von rund 1,5 Mio. € (VJ: 1,4 Mio. €). Zum 1. Oktober 2021 wurden die Preise im Kurfürstenbad angehoben.

Die angeordneten Schließungszeiten wurden genutzt, um anstehende Instandhaltungsmaßnahmen in den Bädern durchzuführen. Trotzdem musste für einen großen Teil des Personals Kurzarbeit angemeldet werden. Die Beschäftigten erhalten aufgrund des im April 2020 abgeschlossenen Tarifvertrages während der Kurzarbeit in der Regel 95 % ihres bisherigen Nettogehalts.

II. Geschäftsfeld Parkgaragen

Die beiden Parkgaragen blieben auch während der pandemiebedingten Schließungen geöffnet. Allerdings sind auch hier weitere Rückgänge bei den Einfahrten zu verzeichnen. Die Einfahrten in die beiden Parkgaragen sind im Geschäftsjahr 2021 um weitere 10,0 % auf 88.700 gesunken (Vorjahre 98.500 und 237.000). Hier fehlen etwa 77 T€ an Einnahmen (VJ -64 T€).

Lage des Unternehmens

I. Vermögenslage

Die Bilanzsumme ist mit 11,7 Mio. im Vergleich zum Vorjahr (11,8 Mio. €) nur unwesentlich niedriger. Auf der Aktivseite sind die Restbuchwerte im Anlagenvermögen insgesamt gesunken, da die Abschreibungen die Investitionen wie bereits in den Vorjahren übersteigen. Gestiegen sind die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen. Die anderen Positionen blieben weitgehend unverändert.

Auf der Passivseite sind die Rückstellungen gesunken. Grund hierfür ist ein Auslaufen der Pensionsrückstellungen. Ein zweiter größerer Posten ist der Rückgang bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Die anderen Positionen blieben fast unverändert.

Die Eigenkapitalquote im Geschäftsjahr liegt dabei mit 94,5 % zu den 93,7 % im Vorjahr weiterhin sehr hoch. Das im Unternehmen langfristig gebundene Vermögen ist mit 141,5 % durch Eigenkapital finanziert (Vorjahr 129,7 %). Diese Kennzahlen liegen aufgrund der vertraglichen Verlustübernahme durch die Holding GmbH weiterhin im erwarteten Rahmen.

II. Finanzlage

In den Bädern und Parkgaragen wurden im Wirtschaftsjahr Investitionen in Höhe von 62 T€ durchgeführt. Größter Einzelposten war eine E-Ladesäule in der Parkgarage am Ziegeltor mit rd. 14 T€, hierbei handelte es sich um eine Übernahme aus der Stadtwerke Versorgungs GmbH. Daneben erfolgten verschiedene kleinere Anschaffungen im Hockermühlbad und Kurfürstenbad.

Der negative Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit zeigt an, dass die laufenden Aufwendungen aus Personalaufwand und Fremdleistungen nicht aus eigenen Umsatzerlösen und finanziellen Einnahmen gedeckt werden können. Die Verbesserung liegt an der leicht positiven Entwicklung der Ertragslage begründet durch die oben genannten Einmaleffekte. Aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages mit der Stadtwerke Amberg Holding GmbH bestehen keine Finanzierungsprobleme. Die Investitionen in 2021 konnten ohne Fremdmittel von Dritten erfolgen.

III. Ertragslage

Die Umsatzerlöse sind im Geschäftsjahr 2021 mit rd. 834 T€ im Vergleich zum Vorjahr mit 969 T€ noch einmal zurückgegangen. Zum Vergleich betragen die Umsatzerlöse in 2019 rd. 2,4 Mio. €. Im Geschäftsfeld Bäder betrug der Rückgang 120 T€, bei den Parkgaragen rd. 15 T€ an Einnahmen. Die betrieblichen Aufwendungen sind um etwa 406 T€ gesunken. Der Materialaufwand ist um 57 T€ gesunken, der Rückgang bei den Fremdleistungen betrug 79 T€. Außerdem ist der Personalaufwand aufgrund der Kurzarbeit um weitere 213 T€ zurückgegangen. Zurückgegangen sind außerdem die Abschreibungen (-32 T€) und die sonstigen Aufwendungen (-24 T€). Damit hat sich die Ertragslage trotz des Umsatzrückgangs verbessert. Der Grund liegt im Rückgang der Betriebskosten aufgrund der Schließung und der Möglichkeit den Personalaufwand durch Kurzarbeit zu senken.

Ergebnisentwicklung

Die im Ausblick des letzten Jahres vorgenommene Einschätzung einer Verschlechterung des Ergebnisses ist nicht eingetreten. Aufgrund der Bäderschließung gab es zwar weitere Ausfälle bei den Umsatzerlösen, auf der anderen Seite sanken die Betriebskosten, insbesondere die Personalkosten durch die Möglichkeit der Kurzarbeit. In Verbindung mit der Wirtschaftshilfe hat sich das Ergebnis verbessert. Dies darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass hier externe positive Einmaleffekte vorliegen, die nicht durch eine Verbesserung des Geschäftsbetriebs erwirtschaftet wurden. In Summe ergibt sich ein Jahresergebnis und eine allgemeine Geschäftslage mit der die Geschäftsleitung zufrieden ist.

Jahresabschluss**Bilanz****Aktiva**

in T €	2018	2019	2020	2021
Anlagevermögen	9.902	9.172	8.545	7.836
Forderungen	2.417	2.638	3.220	3.843
Guthaben Kreditinstitute etc.	102	113	64	56
Bilanzsumme:	12.421	11.923	11.829	11.735

Passiva

in T €	2018	2019	2020	2021
Eigenkapital	11.088	11.088	11.088	11.088
Rückstellungen	132	178	83	31
Verbindlichkeiten langfristig	52	35	0	0
Verbindlichkeiten kurzfristig	1.149	622	658	617
Bilanzsumme:	12.421	11.923	11.829	11.735

Gewinn- und Verlustrechnung

in T €	2018	2019	2020	2021
Umsatzerlöse	2.198	2.393	969	834
Sonstige betriebliche Erträge	48	30	11	233
Verlustübernahme	2.226	2.234	2.193	1.862
Materialaufwand	1.998	2.131	1.382	1.246
Personalaufwand	1.899	2.055	1.427	1.214
Abschreibungen	957	878	803	771
Sonstige betriebl. Aufwendungen	446	440	416	392
Zinsen u. ä.	49	27	3	2
Steuern	55	55	55	55
Konzernumlage Ertragssteuern	931	928	913	752

Kreditaufnahmen: keine keine keine keine

Solarstrom Bürgerbeteiligungsanlage Amberg GmbH & Co. KG

2021

Solarstrom Bürgerbeteiligungsanlage
Amberg GmbH & Co. KG
Oskar-von-Miller-Str. 8
92224 Amberg

Telefon: 09621 / 30857-0
Fax: 09621 / 30857-10

Gegenstand des Unternehmens

Errichtung und Betrieb von Photovoltaikanlagen auf öffentlichen Gebäuden der Stadt Amberg sowie Veräußerung der erzeugten elektrischen Energie.

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital: 10.000 €

5.500 € = 55 % SBB Solar GmbH

4.000 € = 40 % Stadtwerke Amberg Versorgungs GmbH

500 € = 5 % Stadt Amberg

Rechtliche Verhältnisse

GmbH-Gründung mit Urkunde vom 08.08.2003

Eintrag ins Handelsregister beim Amtsgericht Amberg unter HRA 2364

Organe der Gesellschaft

Persönlich haftende Gesellschafterin:

SBB Solar GmbH, Sitz: Amberg (Amtsgericht Amberg HRB 3070)

Kommanditisten: Stadt Amberg
Stadtwerke Amberg Versorgungs GmbH

Prüfungsgesellschaft

L & B Treuhand GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Amberg

Jahresabschluss

Bilanz**Aktiva**

in T €	2018	2019	2020	2021
Anlagevermögen	810	798	719	639
Forderungen	76	91	73	75
Guthaben Kreditinstitute	122	43	31	59
Bilanzsumme:	1.008	932	823	774

Passiva

in T €	2018	2019	2020	2021
Eigenkapital	66	100	133	161
Rückstellungen	2	4	1	1
Verbindlichkeiten	940	828	689	611
Bilanzsumme:	1.008	932	823	774

Gewinn- und Verlustrechnung

in T €	2018	2019	2020	2021
Umsatzerlöse	177	176	175	164
Abschreibungen	76	76	79	79
Sonstige betriebliche Aufwendungen	27	25	26	27
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	45	38	34	28
Zinserträge	0	0	0	0
Ertragsteuern	1	2	2	2
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	28	34	33	28

Bürgerwind Freudenberger Oberland GmbH & Co. KG

2021

Bürgerwind Freudenberger Oberland
GmbH & Co. KG
St. Walburga-Straße 5
92272 Freudenberg

Telefon: 09627 9245-68
Fax: 09627 9245-69

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und Betrieb von zwei Windkraftanlagen nahe der Ortschaft Witzlricht in der Gemeinde Freudenberg, Landkreis Amberg-Sulzbach, zum Zwecke der Erzeugung und Lieferung von elektrischem Strom.

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital:	3.930.000 €	
Stadtwerke Amberg Holding GmbH mit	750.000 €	entspricht 19,08 %

Rechtliche Verhältnisse

Gründung mit Urkunde vom 19.10.2009
Eintrag ins Handelsregister beim Amtsgericht Amberg unter HRA 2963

Organe der Gesellschaft

Persönlich haftende Gesellschafterin:

Bürgerwind Region Freudenberg GmbH
Sitz: Freudenberg (Amtsgericht Amberg HRB 4359)

Kommanditisten:

Stadtwerke Amberg Holding GmbH	19,08 %
Naturstrom AG	19,08 %
Rund 200 Bürger-Kommanditisten	61,84 %

Prüfungsgesellschaft

GSW Erneuerbare Energien Steuerberatungsgesellschaft mbH, Otto-Hiendl-Str. 15 in 94356 Kirchroth

Jahresabschluss

Bilanz**Aktiva**

in T €	2018	2019	2020	2021
Anlagevermögen	4.078	3.628	3.184	2.747
Forderungen	158	205	99	192
Guthaben Kreditinstitute	221	317	275	353
Bilanzsumme:	4.457	4.150	3.558	3.292

Passiva

in T €	2018	2019	2020	2021
Eigenkapital	3.879	3.955	3.400	3.059
Rückstellungen	61	77	80	93
Verbindlichkeiten	517	118	78	140
Bilanzsumme:	4.457	4.150	3.558	3.292

Gewinn- und Verlustrechnung

in T €	2018	2019	2020	2021
Umsatzerlöse	873	975	956	867
Sonstige betriebliche Erträge	3	0	0	1
Materialaufwand	129	90	116	116
Abschreibungen	450	450	451	454
Sonstige betriebliche Aufwendungen	122	143	148	122
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	22	7	1	1
Zinsen und ähnliche Erträge	1	0	0	0
Steuern	25	46	39	29
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	128	238	200	146

SüdWestStrom Windpark Suckow
GmbH & Co. KG
Eisenhutstraße 6
72072 Tübingen

Telefon: 07071 157-231
Fax: 07071 157-488

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist es, einen Onshore-Windpark im ausgewiesenen Windeignungsgebiet Suckow, Mecklenburg-Vorpommern, zu entwickeln, zu planen, zu bauen und zu betreiben.

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital:	32.500 €	
Stadtwerke Amberg Holding GmbH mit	2.500 €	entspricht 7,69 %

Rechtliche Verhältnisse

Gründung mit Urkunde vom 24.08.2012

Eintrag ins Handelsregister beim Amtsgericht Stuttgart unter HRA 727805

Organe der Gesellschaft

Persönlich haftende Gesellschafterin:

SüdWestStrom Windpark Suckow Verwaltungs GmbH
Sitz: Tübingen (Amtsgericht Stuttgart HRB 742305)

Kommanditisten:

Stadtwerke Amberg Holding GmbH mit 2.500 €, entspricht 7,69 %
16 weitere Kommanditisten

Beteiligungen

100 % an der SüdWestStrom Stadtkraftwerk Windpark Suckow GmbH & Co. KG
 100 % an der SüdWestStrom Stadtkraftwerk Windpark Suckow Verwaltungs GmbH

Prüfungsgesellschaft

Invra Treuhand AG, Stuttgart

Jahresabschluss

Bilanz

Aktiva in T €	2018	2019	2020	2021
Finanz-Anlagevermögen	2.033	2.033	2.033	2.033
Forderungen	2	8	16	10
Guthaben Kreditinstitute	27	19	14	18
Bilanzsumme:	2.062	2.060	2.063	2.060

Passiva in T €	2018	2019	2020	2021
Eigenkapital	2.047	2.047	2.047	2.048
Rückstellungen	11	11	11	9
Verbindlichkeiten	4	2	4	3
Bilanzsumme:	2.062	2.060	2.063	2.060

Gewinn- und Verlustrechnung

in T €	2018	2019	2020	2021
Umsatzerlöse	24	29	29	27
Sonstige betriebliche Erträge	3	3	4	3
Abschreibungen	0	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	33	32	32	29
Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0
Erträge aus Beteiligungen	5	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0
Steuern	0	0	0	0
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	1	0	0	0

FLEMMMA W.1 Energie GmbH & Co. KG (Windpark Illschwang)

2021

FLEMMMA W.1 Energie GmbH & Co.KG
Johann-Mois-Ring 90
92318 Neumarkt i.d.OPf.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb von regenerativen Energieanlagen, insbesondere von Windkraftanlagen im Bereich der Gemeinden Illschwang und Birgland.

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital:	6.800.000 €	
Stadtwerke Amberg Holding GmbH mit	510.000 €	entspricht 7,5 %

Rechtliche Verhältnisse

Gründung mit Urkunde vom	31.05.2012
Eintritt mit Wirkung zum	01.01.2013

Eintrag ins Handelsregister A Nürnberg unter HRA 16167

Organe der Gesellschaft

Persönlich haftende Gesellschafterin:

Windenergie FLEMMMA / N-ERGIE Verwaltungs GmbH, Nürnberg

Kommanditisten:

Stadtwerke Amberg Holding GmbH mit 510.000 €, entspricht 7,5 %
6 weitere Kommanditisten

Prüfungsgesellschaft

Deloitte GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Nürnberg

Jahresabschluss**Bilanz**

Aktiva in T €	2018	2019	2020	2021
Anlagevermögen	16.107	14.530	12.954	11.396
Forderungen	454	528	250	476
Guthaben Kreditinstitute	1.284	1.661	2.117	1.936
Rechnungsabgrenzungsposten	149	154	127	127
Bilanzsumme:	17.994	16.873	15.448	13.936

Passiva in T €	2018	2019	2020	2021
Eigenkapital	6.552	7.013	7.128	6.992
Rückstellungen	130	191	246	361
Verbindlichkeiten	11.312	9.669	8.074	6.583
Bilanzsumme:	17.994	16.873	15.448	13.936

Gewinn- und Verlustrechnung

in T €	2018	2019	2020	2021
Umsatzerlöse	2.530	3.024	2.778	2.662
Sonstige Erträge	189	0	5	12
Materialaufwand	425	444	401	349
Abschreibungen	1.576	1.576	1.576	1.577
Sonstige betriebliche Aufwendungen	176	168	223	292
Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	1	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	367	325	280	241
Steuern	15	49	31	24
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	160	251	274	192

Windpark Falkenberg GmbH
Meeboldstraße 1
89522 Heidenheim an der Brenz

Gegenstand des Unternehmens

Der Erwerb von Windkraftanlagen im Ostalbkreis insbesondere auf der Gewannflur Falkenberg bei Bartholomä sowie der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen an anderen Gesellschaften, auch unter Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende Gesellschafterin bei Kommanditgesellschaften.

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital:	25.000 €	
Stadtwerke Amberg Holding GmbH mit	2.675 €	entspricht 10,7 %

Mitgesellschafter:

Hellenstein SolarWind GmbH, Heidenheim	25,1 %
Bürger-Energie Region Mühlacker eG, Mühlacker	10,7 %
Stadtwerke Sigmaringen, Sigmaringen	10,7 %
Stadtwerke Saarbrücken Beteiligungsgesellschaft mbH, Saarbrücken	10,7 %
Bürger-Energiegenossenschaft Murr eG, Backnang	10,7 %
Stadtwerke Schwäbisch Gmünd, Schwäbisch Gmünd	10,7 %
Stadtwerke Rothenburg o.d.T. GmbH, Rothenburg	10,7 %

Rechtliche Verhältnisse

Gründung mit Urkunde vom	12.09.2014
Eintrag ins Handelsregister beim Amtsgericht Ulm unter HRB 731187	

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung: Michael Holdenrieder, Neu-Ulm

Beteiligungen des Unternehmens

keine

Prüfungsgesellschaft

SLT Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Ettlingen

Ergebnis der Prüfung

Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Jahresabschluss**Bilanz****Aktiva**

in T €	2018	2019	2020	2021
Anlagevermögen	14.435	13.398	12.361	11.323
Forderungen	397	470	328	560
Guthaben Kreditinstitute	964	1.119	1.182	1.059
Rechnungsabgrenzungsposten	1.923	1.734	1.703	1.618
Bilanzsumme:	17.719	16.721	15.573	14.561

Passiva

in T €	2018	2019	2020	2021
Eigenkapital	3.544	3.689	3.500	3.411
Rückstellungen	165	215	165	98
Verbindlichkeiten	14.010	12.817	11.908	11.052
Rechnungsabgrenzung	0	0	0	0
Bilanzsumme:	17.719	16.721	15.573	14.561

Gewinn- und Verlustrechnung

in T €	2018	2019	2020	2021
Umsatzerlöse	1.600	1.565	1.610	1.504
Sonstige betriebliche Erträge	155	475	232	236
Materialaufwand	535	559	557	558
Personalaufwand	0	0	0	0
Abschreibungen	1.037	1.037	1.037	1.037
Sonstige betriebliche Aufwendungen	31	25	24	26
Zinsen und ähnliche Erträge	6	4	1	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	194	181	168	155
Steuern	0	51	20	1
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	- 36	193	36	-37

Kreditaufnahmen in T€ keine keine keine keine

Zuschüsse und Kapitalentnahmen durch Stadt: keine keine keine keine

HSW Windparks Steife Brise GmbH

2021

HSW Windparks Steife Brise GmbH
Meeboldstraße 1
89522 Heidenheim an der Brenz

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, die Errichtung, der Betrieb und die Verwaltung von Beteiligungen an anderen Gesellschaften, auch unter Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende Gesellschafterin bei Kommanditgesellschaften.

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital:	25.000 €	
Stadtwerke Amberg Holding GmbH mit	2.675 €	entspricht 10,7 %

Mitgesellschafter:

Hellenstein SolarWind GmbH, Heidenheim	25,1 %
ESB Solarwind	10,7 %
Stadtwerke Rothenburg o.d.T. GmbH	10,7 %
Raiffeisenbank Westhausen eG	5,35 %
Genossenschaftsbank Weil im Schönbuch eG	5,35 %
Kreissparkasse Heidenheim	10,7 %
VR Bank Mittelfranken West eG	15,3 %
Stadtwerke Altensteig	2,14 %
Stadtwerke Sigmaringen, Sigmaringen	1,66 %
Bürger-Energie Region Mühlacker eG, Mühlacker	2,3 %

Rechtliche Verhältnisse

Gründung mit Urkunde vom 02.05.2015

Eintrag ins Handelsregister beim Amtsgericht Ulm unter HRB 738347

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung: Michael Holdenrieder, Neu-Ulm

Beteiligungen des Unternehmens

Die HSW Windparks Steife Brise GmbH hält sämtliche Anteile an den Firmen HSW Windpark Breitenfelde GmbH & Co. KG, HSW Windpark Weertzen GmbH & Co. KG, HSW Windpark Holzthaleben GmbH & Co. KG und HSW Windpark Wahlsdorf GmbH & Co. KG

Prüfungsgesellschaft

SLT Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Ettlingen

Ergebnis der Prüfung

Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Jahresabschluss

Bilanz

Aktiva in T €	2020	2021
Anlagevermögen	4.417	4.135
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	0	225
Guthaben Kreditinstitute	768	820
Bilanzsumme:	5.185	5.181

Passiva in T €	2020	2021
Eigenkapital	4.464	3.707
Rückstellungen	320	529
Verbindlichkeiten	400	945
Bilanzsumme:	5.185	5.181

Gewinn- und Verlustrechnung

in T €	2020	2021
Umsatzerlöse	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	1	99
Materialaufwand	12	12
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4	104
Erträge aus Beteiligungen	2.812	1.516
Zinsen und ähnliche Erträge	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0
Steuern	66	246
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	2.731	1.252
Kreditaufnahmen in T€	keine	keine

Windpark Falkenberg GmbH
Meeboldstraße 1
89522 Heidenheim an der Brenz

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Bau, der Erwerb und der Betrieb von Windenergieanlagen, sowie der Verkauf von diesen Windenergieanlagen erzeugten Stroms.

Der Windpark Nattheim besteht aus insgesamt neun Windenergieanlagen des Typs ENERCON E-138 EP3 mit einer Nennleistung von je 4.200 Kilowatt, einer Nabenhöhe von 160 Metern und einem Rotordurchmesser von 138 Metern. Der Windpark hat im Laufe des Jahres 2021 dauerhaft seinen Betrieb aufgenommen. Die Abnahme der Windenergieanlagen erfolgte im August 2021.

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital:	25.000 €	
Stadtwerke Amberg Holding GmbH mit	2.675 €	entspricht 10,7 %

Mitgesellschafter:

Hellenstein SolarWind GmbH, Heidenheim	25,1 %
Alterric IPP GmbH	25,1 %
ESB Solarwind GmbH	21,4 %
Stadtwerke Walldorf GmbH & Co. KG	10,7 %
Volksbank Brenztal eG	3,5 %
Stadtwerk Roth	3,5 %

Rechtliche Verhältnisse

Gründung mit Urkunde vom 22.05.2019

Eintrag ins Handelsregister beim Amtsgericht Ulm unter HRB 743162

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung: Michael Holdenrieder, Neu-Ulm

Beteiligungen des Unternehmens

keine

Prüfungsgesellschaft

SLT Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Ettlingen

Ergebnis der Prüfung

Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Jahresabschluss

Bilanz

Aktiva	
in T €	2021
Anlagevermögen	35.035
Forderungen	1.834
Guthaben Kreditinstitute	3.489
Rechnungsabgrenzungsposten	16.117
Bilanzsumme:	56.475

Passiva	
in T €	2021
Eigenkapital	3.849
Rückstellungen	147
Verbindlichkeiten	52.479
Rechnungsabgrenzung	0
Bilanzsumme:	56.475

Gewinn- und Verlustrechnung

in T €	2021
Umsatzerlöse	3.133
Sonstige betriebliche Erträge	220
Materialaufwand	1.441
Personalaufwand	0
Abschreibungen	745
Sonstige betriebliche Aufwendungen	63
Zinsen und ähnliche Erträge	30
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	333
Steuern	0
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	801

InAS – Infrastruktur Amberg-Sulzbach GmbH
Gasfabrikstraße 16
92224 Amberg

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist an erster Stelle der Aufbau eines regionalen Hochgeschwindigkeitsnetzes (Breitbandausbau) im gesamten Gemeindegebiet der kommunalen Gesellschafter als gemeinsame Aufgabe der Daseinsvorsorge.

Prioritäres Ziel ist, die flächendeckende Versorgung der Einwohner, Einwohnerinnen und Unternehmen im Gebiet der beteiligten Gemeinden mit einem Hochgeschwindigkeitsnetz (NGA, Next Generation Access) als wichtiger Standortfaktor und unverzichtbarer Bestandteil der sozialen und wirtschaftlichen Infrastruktur im Gebiet der beteiligten Gemeinden zu initiieren, zu fördern und, soweit dies durch private Anbieter nicht gesichert ist, die Voraussetzungen für die notwendige Infrastruktur als Aufgabe der kommunalen Daseinsvorsorge zu schaffen oder diese Infrastruktur selbst bereitzustellen.

Weitere mögliche Infrastruktur- und Dienstleistungsvorhaben, beispielsweise in den Bereichen Straßenbeleuchtung, Trinkwasserversorgung, Wärmeversorgung, Abwasserentsorgung, Stromversorgung, Energieeffizienz für kommunale Liegenschaften gemeinsam im gemeindlichen Aufgabenbereich, können bearbeitet und umgesetzt werden. Auf Basis des Elektromobilitätskonzeptes des Landkreis Amberg-Sulzbach wurde die InAS GmbH als Partner zur Weiterentwicklung der Ladeinfrastruktur mit der Umsetzung des Ladesäulenkonzeptes beauftragt.

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter:	Stadt Amberg	11,11 %
Gezeichnetes Kapital:		3.000 €

Mitgesellschafter:

Gemeinde Birgland, Gemeinde Ebermannsdorf, Gemeinde Ensdorf, Markt Hohenburg, Markt Kastl, Gemeinde Kümmersbruck, Markt Rieden, Gemeinde Ursensollen

Rechtliche Verhältnisse

Die InAS – Infrastruktur Amberg-Sulzbach GmbH ist als Gesellschaft mit beschränkter Haftung am 25.01.2016 ins Handelsregister Amberg unter HRB 5804 eingetragen. Die Gründung erfolgte mit Gesellschaftsvertrag vom 22.12.2015.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung:

Erwin Geitner, 1. Bürgermeister Markt Rieden
Prof. Dr. Stephan Prechtel, Geschäftsführer Stadtwerke Amberg

Aufsichtsrat, fakultativ:

wurde nicht gebildet

Bezüge der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats

keine

Beteiligungen des Unternehmens

keine

Personalentwicklung

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal, sondern bedient sich für Dienstleistungen Dritter.

Prüfungsgesellschaft

BBH AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München

Ergebnis der Prüfung

Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk wurde erteilt.

Jahresabschluss

Aktiva

in T €	2018	2019	2020	2021
Anlagevermögen	0	17	11	5
Forderungen	2	7	9	20
Guthaben Kreditinstitute	38	56	94	105
Bilanzsumme:	40	80	114	129

Passiva

in T €	2018	2019	2020	2021
Eigenkapital	38	60	80	81
Rückstellungen	2	9	12	7
Verbindlichkeiten	0	10	23	40
Bilanzsumme:	40	80	114	129

Gewinn- und Verlustrechnung

in T €	2018	2019	2020	2021
Umsatzerlöse	2	74	64	47
Abschreibungen	0	4	7	7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3	42	29	37
Steuern	0	6	8	1
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	-2	22	20	2

Kreditaufnahmen in T€ – keine**Zuschüsse und Kapitalentnahmen durch Stadt – keine**

Amberger Congress Marketing (ACM)
Schießstätteweg 8
92224 Amberg

Telefon: 09621 / 4900-0
Fax: 09621 / 4900-10
E-Mail: acc@amberg.de
Internet: www.acc-amberg.de

Gegenstand des Unternehmens

Wirtschaftliche Betätigung durch den Betrieb des Amberger Congress Centrums mit Akquisition der Veranstaltungen einschließlich des dafür erforderlichen Stadtmarketing und die Veranstaltung von Messen, Ausstellungen und Märkten nach der Gewerbeordnung sowie die arbeitsteilige Zusammenarbeit mit sonstigen Aufgabenträgern der Wirtschaftsförderung, zu der das Halten von Beteiligungen der Stadt Amberg an anderen Unternehmen mit Wirtschaftsförderungsaufgaben gehört, insbesondere an der Gewerbebau Amberg GmbH.

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital:	3.016.641 €
davon Stadt Amberg:	100 %

Rechtliche Verhältnisse

Gründungsdatum:	01.05.1996
Kommunalunternehmen durch Satzung vom	29.03.1996

Organe der Gesellschaft

Verwaltungsrat:

OB Michael Cerny, Vorsitzender
Florian Füger
Daniel Müller
Hannelore Zapf
Elke Winkel
Susanne Herding
Simone Böhm-Donhauser

Vorstand:

Frau Petra Strobl (hauptamtlich)
Herr Jens Wein (nebenamtlich)

Bezüge des Vorstands

hauptamtlich: 89.124,00 €

nebenamtlich: 4.800,00 €

Gesamtbezüge der Mitglieder des Verwaltungsrates

1.636,00 €

Beteiligungen des Unternehmens

80,83 % an der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Amberg mbH

Personalentwicklung

	2018	2019	2020	2021
Vollzeitkräfte	12	12	10	10
Teilzeitkräfte	3	3	4	4
Auszubildende	2	1	1	1
Geringfügig Beschäftigt	2	2	21	20

Prüfungsgesellschaft

Bayerischer Kommunalen Prüfungsverband

Geschäftsverlauf

Die globale Veranstaltungswirtschaft war im Jahr 2021 nun das zweite Jahr von den Auswirkungen der Corona-Pandemie betroffen. So auch das Amberger Congress Centrum.

In einer hervorragenden Ausgangslage trifft die Pandemie das ACC im Frühjahr 2020 mit massiven Auswirkungen. Nach der nochmaligen Untersagung von Veranstaltungen ab November 2020 konnten mit einigen wenigen Ausnahmen bis Mitte Juni 2021 keine Events stattfinden.

Es wurden Hygienekonzepte ausgearbeitet, immer wieder neue, flexible Bestuhlungspläne unter Einhaltung der Abstandsregeln entwickelt und den Kunden wurden die Möglichkeiten dargestellt, wie sicheres Tagen unter Pandemie-Bedingungen möglich ist.

Bei den Veranstaltern herrschte große Unsicherheit, deshalb war es sehr wichtig, die Kunden und potentiellen Kunden auf die Erreichbarkeit, die Dienstleistungen, Hilfestellungen mit persönlichem Ansprechpartner bzw. auf digitale Möglichkeiten der Durchführung von Events hinzuweisen.

Es ist zu beobachten, dass virtuelle, aber insbesondere hybride Veranstaltungsformate, die Präsenz- und Online-Teilnahme verbinden, sich in den letzten beiden Jahren stark entwickelt haben, dieses Jahr aber wieder rückläufig sind.

Das Amberger Congress Centrum hat sich im bayerischen Branchenvergleich als Kommunikations- und Tagungsstätte mit hoher Wertschöpfung für Stadt und Region konstant bewiesen. Es hat sich in den letzten 26 Jahren eine Spitzenposition der Veranstaltungshäuser in Bayern erarbeitet.

Belegungssituation - Veranstaltungen Amberger Congress Centrum

Das ACC kann auf 156 durchgeführte Veranstaltungen zurückblicken, die knapp 14.000 Gäste generierten und eine Auslastung von 46 % erreichte, im Vorjahr lag diese nur bei 40 %.

Mit Stand 31.12. wurden insgesamt im Jahr 2021 ca. 130 Veranstaltungen abgesagt, 45 verschoben. Hier war verstärkte Kundenberatung gefordert, was sich auch in den 475 Kundenanfragen niederschlägt.

In der Kategorie Tagungen/Kongresse konnten 121 Veranstaltungen durchgeführt werden, da diese in der Pandemie mit den entsprechenden Hygienevorschriften und Abstandsregeln erlaubt waren, bis Mitte des Jahres allerdings nur kleine Veranstaltungen im Bereich Politik, IHK-Prüfungen, Fortbildungen oder Verbandsversammlungen.

Besucherzahlen

Insgesamt registrierte das Haus 13.948 Besucher.

Die Besucherzahl des ACC verteilte sich auf folgende Veranstaltungskategorien:

Amberger Congress Centrum	Anzahl	Besucher
gesellschaftliche Veranstaltungen	23	1.715
Tagungen/Kongresse	121	7.746
kulturelle Veranstaltungen	9	776
Ausstellungen/Messen	3	3.711

Leistungskennzahlen

Veranstaltungen und Messen	2018	2019	2020	2021
insgesamt	337	337	155	156
davon				
• Tagungen/Kongresse	195	210	118	121
• gesellschaftliche Veranstaltungen	77	68	23	23
• kulturelle Veranstaltungen	44	41	10	9
• Ausstellungen/Messen	21	18	4	3
Besucher				
insgesamt	77.255	59.049	15.890	13.948

Jahresabschluss

Bilanz**Aktiva**

in T €	2018	2019	2020	2021
Anlagevermögen	5.266,8	5.261,7	5.263,8	5.281,2
Umlaufvermögen	220,5	324,4	436,8	287,7
Rechnungsabgrenzung	2,5	3,8	4,5	3,3
Bilanzsumme:	5.489,8	5.589,9	5.705,1	5.572,2

Passiva

in T €	2018	2019	2020	2021
Eigenkapital	4.944,1	4.828,4	4.864,8	4.731,6
Rückstellungen	52,5	73,1	110,6	138,0
Langfristige Verbindlichkeiten	403,4	559,9	599,4	578,1
Kurzfristige Verbindlichkeiten	89,8	128,5	130,3	124,5
Rechnungsabgrenzung	0	0	0	0
Bilanzsumme:	5.489,8	5.589,9	5.705,1	5.572,2

Gewinn- und Verlustrechnung

in T €	2018	2019	2020	2021
Umsatzerlöse	863,0	673,9	443,1	347,9
Rohergebnis	-934,0	-1.102,0	-902,0	-1.098,0
Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätig.	-936,4	-1.104,3	-904,2	-1.100,2
./.. Steuern	0,7	0,7	0,7	0,7
Jahresfehlbetrag	-937,1	-1.105,0	-904,9	-1.100,9

Kreditaufnahmen

in T €	2018	2019	2020	2021
	keine	keine	keine	keine

Zuschüsse durch die Stadt

2018:	1.051.172,00 €
2019:	1.079.989,84 €
2020:	1.017.254,00 €
2021:	994.427,00 €



Klinikum St. Marien
Mariahilfbergweg 7
92224 Amberg

Telefon: 09621 / 38-1200
Fax: 09621 / 38-1555
E-Mail: wendl.manfred@klinikum-amberg.de
Internet: www.klinikum-amberg.de

Gegenstand des Unternehmens

Aufgabe des Klinikums ist es, durch ärztliche und pflegerische Hilfsleistungen Krankheiten, Leiden oder Körperschäden festzustellen, zu heilen oder zu lindern oder Geburtshilfe zu leisten und die zu versorgenden Personen unterzubringen und zu verpflegen.

Beteiligungsverhältnisse

Gezeichnetes/festgesetztes Kapital: 5.000.000 €

Rechtliche Verhältnisse

Kommunalunternehmen „Klinikum St. Marien Amberg“
Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Amberg

Unternehmenssatzung vom: 25.11.2003
Gründungsdatum: 01.01.2004

Organe der Gesellschaft

Vorstand:

Herr Manfred Wendl, Dipl.-Verw. Wirt (FH)

Verwaltungsrat:

OB Michael Cerny, Vorsitzender
Herr Franz Badura
Frau Simone Böhm-Donhauser
Herr Dr. Konrad Wilfurth
Dr. Klaus Ebenburger
Herr Rudolf Maier
Herr Stefan Ott

Bezüge des Vorstands

Herr Wendl 187.584,63 € (einschl. geldwerten Vorteilen)

Gesamtbezüge der Mitglieder des Verwaltungsrates

846,00 €

Beteiligungen des Unternehmens

▪ Unternehmen Gesundheit Oberpfalz Mitte GmbH & Co. KG (UGOM)	17,05 %
▪ St. Marien Dienstleistungs GmbH	51,00 %
▪ Gesundheitszentrum St. Marien GmbH	100,00 %
▪ PALLI VITA GmbH	66,67 %
▪ Klinik-Kompetenz-Bayern eG	3,13 %

Personalentwicklung

(Vollkraftzahlen)

Jahr	ärztl. Dienst	Pflege-dienst	med.-techn. Dienst	Funk-tions-dienst	Wirtschafts-u. Techn. Dienst	Ver-waltung	Aus-bildung Sond.D.	Gesamt
2017	202	453	225	93	139	68	19	1.199
2018	209	459	224	94	137	69	20	1.212
2019	215	508	201	96	136	73	23	1.252
2020	222	529	198	96	133	73	26	1.277
2021	221	531	201	92	129	75	26	1.275

Prüfungsgesellschaft

Solidaris Revisions-GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft
Zweigniederlassung Würzburg

Ergebnis der Prüfung

Nach Beurteilung der Prüfungsgesellschaft aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und den Vorschriften der Krankenhaus-Buchführungsverordnung (KHBV) und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild

der Vermögens- und Finanzlage des Kommunalunternehmens zum 31. Dezember 2021 sowie jeweils deren Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021.

Der Lagebericht vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Kommunalunternehmens. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gem. § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklärte die Prüfungsgesellschaft, dass die Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Geschäftsverlauf

Mit den Kostenträgern konnte im Juli 2021 eine Budgetvereinbarung abgeschlossen werden, welche im Wesentlichen auf der Fortschreibung der in 2020 vereinbarten Leistungsdaten basiert. Mit der Vereinbarung des Pflegebudgets unter Berücksichtigung der dortigen Personalveränderungen konnte auch die zeitnahe Abfinanzierung der Personalkosten in der Pflege erreicht werden. Dabei ist zu beachten, dass im gesamten Bundesgebiet viele Kliniken bisher auch für 2020 kein Pflegebudget vereinbaren konnten. Aufgrund der Vereinbarung im laufenden Geschäftsjahr 2021 kann eine Nachholung der aus dem Vorjahr ausstehenden Forderungen aus dem Pflegebudget mit Inkrafttreten der Entgeltvereinbarung 2021 weitgehend umgesetzt werden, so dass die Liquidität des Klinikums für den Budgetzeitraum gesichert werden kann.

In der Fallzahl- und Leistungsentwicklung 2021 ergibt sich im Vergleich zum Geschäftsjahr 2020 wieder eine Steigerung, allerdings liegen die Zahlen pandemiebedingt weiterhin deutlich unter den Werten des Referenzjahres 2019. Aufgrund der anhaltend pandemischen Lage und der ab Oktober stark gestiegenen Fallzahlen bei Corona-Patienten mussten ab November 2021 wieder operative Kapazitäten stark reduziert werden und planbare operative Eingriffe verschoben werden. Verschiedene Bereiche, die für die Notfallversorgung nicht zwingend benötigt werden, mussten zeitweise geschlossen werden, um personelle Ressourcen zur Unterstützung für die Versorgung auf den Covid-Stationen zu schaffen. Eine Erwachsenen-Intensivstation wurde ab November 2021 ausschließlich für Covid-Versorgung benötigt. Daneben mussten in der Weaning-Station weitere Intensivmedizinische Kapazitäten zur Versorgung von Covid-Patienten geschaffen werden. Das dafür notwendige Personal wurde aus anderen Bereichen, insbesondere dem OP-Bereich zeitweise umgeschichtet. Für die Covid-Versorgung musste außerhalb der Intensivstation ab Oktober durchgehend eine Station und zweitweise eine zweite Station betrieben werden. Dadurch waren die Belegungsmöglichkeiten für Patienten ohne Infektion über längere Zeiträume erheblich eingeschränkt. Bei den Ausgaben schlugen sich steigende Personalkosten aufgrund Tarifierhöhungen und der aus dem Tarifvertrag resultierenden strukturellen Veränderungen nieder. Ebenso wirken sich notwendige Personalmehrungen vor allem aufgrund der Pflegepersonaluntergrenzen kostensteigernd aus, wobei Personalmehrungen in der Pflege in vollem Umfang über das Pflegebudget refinanziert werden können. Weiterhin zeichnen sich im Bereich der Sachkosten aufgrund der gestiegenen Einkaufspreise für Schutzausrüstung und der pandemiebedingten Mehrverbräuche erhebliche Kostensteigerungen ab. Gegen Ende des Jahres 2021 war das Klinikum bereits aufgrund der steigenden Inflation mit deutlich steigenden Preisen, insbesondere bei externen Dienstleistungen konfrontiert. Die ergebniswirksamen Abschreibungen konnten zwar in den letzten Jahren reduziert werden,

trotzdem wird das Betriebsergebnis auch im Jahr 2021 und in den Folgejahren weiter durch diese ergebniswirksamen Abschreibungen mit rund 2,5 Mio. € belastet. Durch die Aufnahme von weiteren Fremdmitteln für zwingend notwendige Bau- und Investitionsmaßnahmen, die nicht oder nicht in vollem Umfang durch Fördermittel gedeckt werden können, entstehen ferner zusätzliche Zinsaufwendungen, die die Betriebsergebnisse negativ belasten. In den stationären Vergütungen sind aufgrund der Finanzierungssystematik keine investiven Erlösanteile enthalten.

Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen konnte im Geschäftsjahr 2021 ein positives Betriebsergebnis erreicht werden. Positiv haben sich dabei die wieder gestiegenen Fallzahlen sowie die Steigerung der sonstigen Einnahmen ausgewirkt. Die für das Jahr 2021 beschlossenen Ausgleichsregelungen haben die Einnahmehausfälle im stationären Bereich weitgehend kompensiert, wobei die Ausgleichsregelungen für das Jahr 2021 in der Höhe auf 98 % des Budgets des Jahres 2019 mit Anpassungen begrenzt war, so dass durch die Ausgleichsregelungen nur die Ausfälle kompensiert werden, jedoch dadurch keine Überschüsse entstehen können.

Lage des Unternehmens

1. Ertragslage

Das Jahresergebnis des Klinikums verbesserte sich um rd. 1.371 T€ auf + 1.088.720,28 € (VJ – 283.708,04 €). Maßgeblich hierfür ist ein positives operatives Ergebnis in Höhe von 3.852 T€. Es stieg um + 1.289 T€ (bzw. 50,29 %). Die Betriebserträge erhöhten sich um rd. + 5.909 T€ (bzw. 3,89 %) vor allem wegen der Vereinbarung des Pflegebudgets. Durch die Corona-Ausgleichszahlungen konnten negative Auswirkungen der Einnahmehausfälle auf das Ergebnis vermieden werden. Die Betriebsaufwendungen stiegen um rd. + 4.620 T€ (bzw. + 3,09 %). Dies ist zum einen durch die Kostensteigerungen im Personalbereich und den Einsatz von zusätzlichem Personal bedingt. Auch der medizinische Sachbedarf stieg stärker an als prognostiziert. Die erhöhten Ausgaben im medizinischen Sachbedarf sind teilweise durch die gestiegenen Leistungserträge gedeckt.

Der Fehlbetrag im investiven Bereich sank leicht von – 2.868 T€ auf nunmehr – 2.798 T€. Das investive Ergebnis enthält im Wesentlichen die Abschreibungen und Zinsen für Wohnbauten und nicht gefördertes Anlagevermögen sowie die Buchgewinne und -verluste aus Abgängen von nicht geförderten Anlagegütern. Insgesamt beeinflusst das investive Ergebnis das Jahresergebnis des Klinikums weiterhin maßgeblich negativ.

Im Finanzergebnis, in dem Zinserträge, Zinsaufwendungen sowie Erträge aus Beteiligungen zusammengefasst sind, die nicht den investiven Bereich betreffen, ist ein Überschuss von + 34 T€ in 2021 auszuweisen. Der Überschuss im Vorjahr lag bei 22 T€.

2. Finanzlage

Die Liquiditätslage des Klinikums hat sich zum 31.12.2021 leicht verbessert und ist als gut zu bezeichnen. Die Mittelzuführung vom Träger aus dem Vorjahr war hierfür ursächlich. Die vorhandenen flüssigen Mittel zuzüglich der kurzfristigen Forderungen decken 100,7 % der kurzfristig fälligen Verbindlichkeiten ab. Die Liquiditätsreserve liegt bei 25,91 Tagen (VJ 45,31 Tage).

3. Vermögenslage

Die bereinigte Bilanzsumme stieg im Geschäftsjahr 2021 um rd. 4.439 T€ bzw. + 3,5 %. Die Zunahme ist auf der Vermögensseite im Wesentlichen durch den Anstieg der flüssigen Mittel um 5,218 Mio. € bedingt. Insgesamt sank der Anteil des lang- und mittelfristig gebundenen Vermögens an der Bilanzsumme um -0,6 %-Punkte auf 70,1 %. Bedingt ist die Vermögensabnahme aufgrund des erhöhten Forderungsabbaus aus dem Vorjahr.

Ausblick

Auch im Jahr 2021 wurde der Klinikbetrieb durch die Corona-Pandemie wesentlich beeinflusst und reglementiert. Dies setzt sich im Jahr 2022 unverändert fort. Die Kliniken befinden sich in einem nahtlosen Übergang von einer Corona-Welle zur nächsten. Diese bringen die Krankenhäuser zum wiederholten Male an die Grenzen der Leistungsfähigkeit und führen zu erhebliche Einschränkungen der regulären Versorgung der Patienten und damit zu Einnahmeausfällen.

Die erwartete Entspannung der Belastung ist auch im ersten Halbjahr 2022 nicht eingetreten. Für den Herbst 2022 wird bereits jetzt wieder eine weitere Infektionswelle erwartet. Die wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie auf das Krankenhauswesen lassen für die Folgejahre nicht verlässlich abschätzen und bewerten. Extrem hohe Ausfälle wegen Infektionen und Quarantäne beim Krankenhauspersonal führen zu Stationsschließungen, Reduzierung von OP-Kapazitäten und die Absage und Verschiebung von planbaren, elektiven Eingriffen, soweit dies medizinisch vertretbar ist. Diese Maßnahmen verursachen Einnahmeausfälle in den Kliniken. Da die Kostenseite in sehr hohem Maß durch Vorhaltekosten bedingt ist, ist eine Kostenreduktion nur in sehr geringem Umfang möglich. In 2022 ist eine deutliche Verschärfung der wirtschaftlichen Lage zu befürchten, da die Ausgleichsleistungen für die Belastungen durch die Pandemie endgültig im April 2022 ausgelaufen sind. Hinzu kommen sehr hohe Kostensteigerungen im Sachkostenbereich bedingt durch die hohe Inflation.

Im Personalsektor war beim Tarifabschluss im Ärztlichen Dienst im Frühjahr bereits eine deutliche höhere Steigerung vereinbart worden, als geschätzt. Die Tarifverhandlungen im öffentlichen Dienst stehen im Herbst an. Es ist zu erwarten, dass auch hier die Kostenerhöhungen deutlich höher ausfallen, als bei der Erstellung des Wirtschaftsplanes Ende 2021 prognostiziert. All diese Faktoren beeinflussen die Planungen und Prognosen für das Wirtschaftsjahr 2022, so dass die Prognose für die weitere Entwicklung im Jahr 2022 mit sehr hohen Unsicherheiten behaftet ist.

Auf der Einnahmenseite sind über die gesetzlich festgelegten Steigerungsraten von 2,32 % hinaus keine Einnahmeerhöhungen zu erwarten. Die Ausgabenseite ist in 2022 durch überproportionale Steigerungen bei den Sachkosten und hohen Steigerungen bei den Personalkosten gekennzeichnet. Zusammen mit den Einnahmeausfällen, die nach der aktuell bekannten Gesetzeslage nicht in vollem Umfang kompensiert werden, ist mit einem deutlichen Defizit zu rechnen, das höher ausfallen wird, als im Wirtschaftsplan Ende 2021 prognostiziert.

Resümee:

Trotz intensiver Bemühungen zur Kostenreduktion wird aufgrund der zwischenzeitlich sehr hohen Inflation mit deutlichen Kostensteigerungen gerechnet, die nicht durch Zuwächse bei den Einnahmen finanziert werden.

Daher bleibt auch im Geschäftsjahr 2022 die wirtschaftliche Gesamtsituation des Klinikums weiterhin sehr angespannt. Im Wirtschaftsplan war ein Defizit in Höhe von 2.800.000 € angesetzt. Aufgrund der aktuellen Entwicklung der Preise muss mit einem deutlich höheren Defizit gerechnet werden.

Die Pandemie hat besonders deutlich gemacht, dass die Rahmenbedingungen für die Kliniken durch die Bundespolitik angepasst werden müssen. Es besteht nach wie vor eine systembedingte chronische Unterfinanzierung der Betriebskosten der stationären Krankenhausversorgung sowie eine bei weitem nicht ausreichende Investitionsfinanzierung durch die Länder. Die Pandemie hat zudem die Verlagerung von stationären Fällen in den ambulanten Bereich beschleunigt. Es wird zwischenzeitlich erwartet, dass auch nach der Pandemie die stationären Fallzahlen, die vor der Pandemie behandelt wurden, nicht mehr erreicht werden.

Somit können Kostensteigerungen nicht mehr durch Leistungssteigerungen und Leistungsverdichtung kompensiert werden. Die Bundesregierung hat eine umfassende Reform der Krankenhausfinanzierung angekündigt. Allerdings sind bisher nur Rahmendaten bekannt und Auswirkungen können nicht abgeschätzt werden. Aufgrund der zwischenzeitlich sehr angespannten Haushaltslage von Bund und Ländern, ist jedoch nicht zu erwarten, dass die insgesamt für das Gesundheitswesen zur Verfügung gestellten Mittel deutlich erhöht werden können. Somit muss auch mittelfristig davon ausgegangen werden, dass die wirtschaftliche Lage in den nächsten Jahren sehr angespannt sein wird.

Jahresabschluss**Bilanz**

in Mio. €

	2018	2019	2020	2021
Aktiva:				
A. Anlagevermögen				
immaterielle Vermögens-				
gegenstände	0,7	1,0	1,2	1,2
Sachanlagen	91,7	91,4	88,5	90,9
Finanzanlagen	0,5	0,5	0,5	0,5
B. Umlaufvermögen Vorräte	6,0	6,7	7,9	8,5
Forderungen u. sonst.				
Vermögensgegenstände	17,7	22,1	28,9	25,1
Schecks, Kassenbestand	1,7	1,7	0,5	5,7
C. Ausgleichsposten nach dem KHG	--	--	--	--
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,3	0,3	0,4	0,4
Bilanzsumme:	118,6	123,7	127,9	132,3

Passiva:

A. Eigenkapital	19,9	16,6	21,6	22,6
B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	57,2	57,2	54,8	53,7
C. Rückstellungen	11,8	12,7	13,9	16,3
D. Verbindlichkeiten	29,7	37,2	37,6	39,7
E. Ausgleichsposten aus Darlehensförderung	--	--	--	--
F. Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0	0,0
Bilanzsumme:	118,6	123,7	127,9	132,3

Kreditaufnahmen in T€

4.000 €

Zuschüsse und Kapitalentnahmen durch Stadt

- keine -



Gesundheitszentrum St. Marien GmbH

2021

Gesundheitszentrum
St. Marien GmbH (MVZ)
Mariahilfbergweg 7
92224 Amberg

Telefon: 09621 / 38-1895
Fax: 09621 / 38-1555
E-Mail: wendl.manfred@klinikum-amberg.de
Internet: www.klinikum-amberg.de

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb Medizinischer Versorgungszentren in Gestalt einer fachübergreifenden ärztlich geleiteten Einrichtung gem. § 95 SGB V, insbesondere zur Sicherstellung der ambulanten vertragsärztlichen/psychotherapeutischen und integrierten Versorgung sowie sonstiger ärztlicher Tätigkeiten.

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter: Klinikum St. Marien	100 %
Gezeichnetes/festgesetztes Kapital:	300.000 €

Rechtliche Verhältnisse

Das Gesundheitszentrum St. Marien (GmbH) ist als Gesellschaft mit beschränkter Haftung am 30.03.2005 ins Handelsregister Amberg eingetragen (HRB 3649).

Gesellschaftsvertrag vom 21.03.2005, ergänzt um die Satzungsänderung wegen Kapitalerhöhung mit notarieller Beurkundung vom 28.08.2006.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung:

Manfred Wendl, Vorstand des Klinikums St. Marien Amberg
Dr. Harald Hollnberger, Ärztlicher Direktor am Klinikum St. Marien Amberg

Prokura:

Dr. jur. Siegfried Meyer, Leiter Rechtsabteilung Klinikum St. Marien Amberg

Aufsichtsrat:

Herr OB Michael Cerny, Vorsitzender
Frau Simone Böhm-Donhauser
Herr Franz Badura
Herr Dr. Konrad Wilfurth
Herr Dr. Klaus Ebenburger
Herr Rudolf Maier
Herr Stefan Ott
Prof. Dr. Anton Scharl, Amberg, Vertreter der Ärzte des Klinikums (bis 31.12.2021)
Herr Dr. Rudolf Merkl, Kümmersbruck, Vertreter der niedergelassenen Ärzteschaft

Bezüge der Geschäftsführung

Bezüge für Geschäftsführung:	0,00 €
Gesamtbezüge Aufsichtsrat:	3.600,00 €

Beteiligungen des Unternehmens

Unternehmen Gesundheit Oberpfalz Mitte GmbH & Co. KG (UGOM)	3,125 %
---	---------

Personalentwicklung

Die Gesellschaft beschäftigte vom 1.1. bis 31.12.2021 im Durchschnitt 88 Personen, davon 69 Frauen. Davon entfallen 36 Personen auf ärztliches Personal (VJ 29), 75 Personen auf nichtärztliches Personal (VJ 53), 5 Personen auf Verwaltungspersonal (VJ 3) und 4 Personen auf sonstiges Personal (VJ 2).

Prüfungsgesellschaft

Solidaris Revisions-GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft
Zweigniederlassung Würzburg

Ergebnis der Prüfung

Durch die Prüfungsgesellschaft wurde festgestellt, dass der Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften entspricht und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021.

Der beigefügte Lagebericht vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB hat die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft festgestellt, dass deren Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Geschäftsverlauf und Prognose

Das Jahresergebnis der Gesellschaft verschlechtert sich im Vergleich zum Vorjahr um 415 TEUR. Hierbei ist jedoch zu beachten, dass die sonstigen betrieblichen Erträge des Vorjahres Versicherungserstattungen in Höhe von 408 TEUR enthalten. Ohne diesen Effekt ergibt sich für das Vorjahr ein bereinigter Jahresüberschuss von 99 TEUR, welcher damit nicht wesentlich über dem Ergebnis des Berichtsjahres von 92 TEUR liegt. Die Steigerung der Leistungserlöse um 852 TEUR reichte aus, die gestiegenen Personalaufwendungen von 551 TEUR zu kompensieren. Unter anderem durch die Leistungserweiterung ist auch der Wirtschafts- und Verwaltungsbedarf weiter gestiegen.

Aufgrund der stetigen Änderungen im Bereich der vertragsärztlichen Versorgung werden die einzuhaltenden Vorgaben immer komplexer, wodurch der Trend zu größeren Einheiten weiter ansteigt. Die Integration neuer Vertragsarztsitze führt zu umfangreichen Investitionen, die wiederum zu steigenden Abschreibungen auf Praxiswerte führen. Diese müssen durch den stetigen Ausbau des Leistungsangebotes erwirtschaftet werden.

Die Risiken für die Entwicklung der Gesundheitszentrum St. Marien GmbH liegen im anhaltenden Fachärztemangeln und in der Steigerung der Personalkosten. Neben dem anhaltenden Fachärztemangel belasteten auch Erkrankungen und Quarantänemaßnahmen durch die Corona-Pandemie die Personalsituation in 2021 erheblich.

Bedingt durch den Ukraine-Konflikt und der daraus resultierenden Rohstoff- und Energieknappheit, sind die Sachkosten sehr stark und insbesondere die Preise für Erdöl und Gas in 2022 massiv angestiegen. Da die weiteren diesbezüglichen Entwicklungen nicht prognostizierbar sind, kann derzeit nicht abschließend beurteilt werden, wie sich die Kosten im Jahresverlauf weiter darstellen werden. Es ist allerdings zu befürchten, dass Preise für Energie und medizinischen Bedarf weiter steigen werden. Störungen in den Lieferketten bedeuten ein weiteres schwer abzuschätzendes Kostenrisiko für die Gesellschaft.

Die Geschäftsführung rechnet für das Geschäftsjahr 2022 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 215.000 EUR.

Jahresabschluss

Bilanz**Aktiva**

in T €	2018	2019	2020	2021
Anlagevermögen	937,4	1.412,3	1.490,8	3.770,3
Umlaufvermögen	6.266,5	6.116,2	6.099,4	4.152,6
Rechnungsabgrenzungsposten	11,1	6,8	11,8	17,0
Bilanzsumme:	7.215,0	7.535,3	7.602,0	7.939,9

Passiva

in T €	2018	2019	2020	2021
Eigenkapital	6.245,3	5.823,4	6.330,8	6.423,0
Sonderposten für Zuwendungen	0,0	4,0	3,1	2,2
Rückstellungen	412,2	1.053,4	531,8	634,0
Verbindlichkeiten	557,5	654,5	736,3	880,7
Bilanzsumme:	7.215,0	7.535,3	7.602,0	7.939,9

Gewinn- und Verlustrechnung

in T €	2018	2019	2020	2021
Umsatzerlöse	5.929,0	5.904,5	6.570,4	7.421,3
Sonstige betriebliche Erträge	202,9	152,6	431,8	78,3
Betriebsausgaben	-5.621,3	-6.479,1	-6.494,7	-7.407,5
Jahresüberschuss	510,6	-422,0	507,5	92,1

St. Marien Dienstleistungs GmbH
Mariahilfbergweg 7
92224 Amberg

Telefon: 09621 / 38-1200
Fax: 09621 / 38-1555
E-Mail: wendl.manfred@klinikum-amberg.de
Internet: www.klinikum-amberg.de

Gegenstand des Unternehmens

Erbringung von Gebäudereinigungsleistungen und hauswirtschaftlichen Dienstleistungen im Klinikum St. Marien sowie in sonstigen Einrichtungen des Klinikums St. Marien.

Beteiligungsverhältnisse

Kommunalunternehmen Klinikum St. Marien Amberg (AÖR):	12.750 € (51%)
Götz-Beteiligungs GmbH, 93161 Sinzing:	12.250 € (49%)

Rechtliche Verhältnisse

Kleine Kapitalgesellschaft

Die St. Marien Dienstleistungs GmbH ist als Gesellschaft mit beschränkter Haftung ins Handelsregister Amberg unter HRB 3596 eingetragen.

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung:

Herr Manfred Wendl

Prokura:

Herr Hubert Graf

Aufsichtsrat:

Herr OB Michael Cerny (Vorsitzender)
Herr Dr. Konrad Wilfurth (stv. Vorsitzender)
Herr Rudolf Maier
Herr Stefan Ott
Herr Franz Badura
Herr Dr. Klaus Ebenburger
Frau Simone Böhm-Donhauser
Herr Alexander Götz

Gesellschafterversammlung:

Kommunalunternehmen Klinikum St. Marien Amberg (AÖR)
Götz-Beteiligungs GmbH, Sinzing

Bezüge der Geschäftsführung

Vergütung für Geschäftsführung	5.400,00 €
--------------------------------	------------

Beteiligungen des Unternehmens

- keine -

Personalentwicklung

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr durchschnittlich 91 Personen (Vorjahr: 92 Personen), davon 89 (Vorjahr: 90) gewerbliche Arbeitnehmer und 2 (Vorjahr: 2) Angestellte.

Prüfungsgesellschaft

Solidaris Revisions-GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft,
Zweigniederlassung Würzburg

Ergebnis der Prüfung

Durch die Prüfungsgesellschaft wurde festgestellt, dass der Jahresabschluss insgesamt - wie sich aus dem Zusammenwirken von Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang ergibt - unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Geschäftsverlauf und Prognose

Der Geschäftsverlauf entwickelte sich plangemäß sowohl in den Einnahmen als auch den Ausgaben. Der prognostizierte Jahresüberschuss wurde mit 211 T€ (VJ 193 T€) deutlich übertroffen.

Grundsätzlich ist zu erwarten, dass sich die Geschäftstätigkeit weiterhin stabil entwickeln wird, wobei Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf aufgrund des Ukraine-Kriegs und der Energiekrise momentan nicht absehbar sind. Abzusehen ist, dass sich aufgrund der Inflation die Sachkosten stark erhöhen werden. Risikoreiche und verlustträchtige Geschäfte, die insbesondere zu einem Liquiditätsrisiko führen, sind für die kommenden 12 Monate nicht ersichtlich.

Jahresabschluss**Bilanz****Aktiva**

in T €	2018	2019	2020	2021
A. Anlagevermögen	51,0	44,0	23,9	14,1
B. Umlaufvermögen	490,4	604,7	659,3	688,4
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,1	0,0	0,0	0,0
	541,5	648,7	683,2	702,5

Passiva

in T €	2018	2019	2020	2021
A. Eigenkapital	349,0	406,7	410,6	429,1
B. Rückstellungen	69,0	95,8	123,6	104,3
C. Verbindlichkeiten	123,5	146,2	149,0	169,1
	541,5	648,7	683,2	702,5

Gewinn- und Verlustrechnung

in T €	2018	2019	2020	2021
Umsatzerlöse	2.042,3	2.395,2	2.364,5	2.495,5
Sonstige betriebliche Erträge	0,4	9,5	0,1	2,3
Materialaufwand	- 122,3	-164,0	-97,2	-130,4
Personalaufwand	- 1.569,9	-1.764,7	-1.801,7	-1.878,5
Abschreibungen	- 23,5	-24,2	-28,4	-11,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 141,7	-185,1	-165,0	-178,4
Zinsen und ähnliche Erträge	0,0	0,0	0,0	-0,2
Steuern	- 54,0	-77,7	-79,3	-86,9
Jahresüberschuss	131,3	189,0	193,0	211,5

Klinikum St. Marien
Mariahilfbergweg 7
92224 Amberg

Telefon: 09621 / 38-1200
Fax: 09621 / 38-1555
E-Mail: wendl.manfred@klinikum-amberg.de
Internet: www.klinikum-amberg.de

Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist eine regionale integrierte Gesundheitsversorgung, d. h. die optimierte Patientenbegleitung durch gesteuerte Kommunikation, Koordination und Kooperation mit den verschiedenen Sektoren des Gesundheitswesens in der Region. Im Einzelnen bedeutet dies, eine ärztliche Versorgung auf wissenschaftlich gesichertem Qualitätsniveau bei gleichzeitig verbesserter Wirtschaftlichkeit der Versorgung im Bereich der mittleren Oberpfalz, Kooperation der Gesellschafter zur Senkung der Betriebskosten, sonstige Dienstleistungen für die Gesellschafter, Betrieb von Gesundheitseinrichtungen sowie den Abschluss von Verträgen zur integrierten Versorgung eingeschriebener Netzpatienten mit Gesellschaftern und Dritten. Vertragspartner unter den Krankenkassen ist derzeit nur die AOK Bayern.

Beteiligungsverhältnisse

Das Klinikum St. Marien Amberg ist mit 60 Gesellschaftsanteilen in der UGOM GmbH & Co. KG beteiligt. Zum 31.12.2021 entspricht dies einem Anteil von 17,045 %.
Die Gesundheitszentrum St. Marien GmbH ist mit 3,125 % beteiligt (11 Geschäftsanteile).

Rechtliche Verhältnisse

Das Unternehmen Gesundheit Oberpfalz Mitte (=UGOM) wurde am 18.07.2003 als Kommanditgesellschaft errichtet und ist auf der Grundlage eines Rechtsformwechsels der Gesellschaft aus dem Unternehmen Gesundheit Oberpfalz Mitte (UGO-Mitte GmbH) hervorgegangen.

Handelsregistereintragung beim Amtsgericht Amberg unter HRA 2353.

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung:

Herr Henryk Steinbach

Aufsichtsrat:

Herr Dr. med. Thomas Hohenstatt (Vorsitzender)

Herr Dr. med. Harald Hollnberger

Herr Dr. med. Klaus Nester

Herr Andreas Herrmann

Herr Peter Wittmann

(Kooptiertes Mitglied ohne Stimmrecht ist der Vorstand des Klinikums St. Marien Amberg, Herr Manfred Wendl)

Gesellschafterversammlung

Zum 31.12.2021 sind 76 Gesellschafter an der UGOM beteiligt.

Bezüge der Geschäftsführung

69.300 € Herr Henryk Steinbach

Bezüge des Aufsichtsrates

5.100,00 €

Beteiligungen des Unternehmens

Persönlich haftende Gesellschafterin (Komplementärin) ist die Firma Unternehmen Gesundheit Oberpfalz Mitte Verwaltungs GmbH mit Sitz in Amberg. Sie hat keine Einlage zu leisten und ist am Gesellschaftsvermögen nicht beteiligt. Die GmbH-Anteile sind mit Vertrag, Urk.Nr. 0909/2003, vom 14. Mai 2003 in voller Höhe an das Unternehmen Gesundheit Oberpfalz Mitte (UGO-Mitte) GmbH & Co. KG abgetreten, die damit Alleingesellschafterin der Komplementärin ist (Einheitsgesellschaft).

Personalentwicklung

In der Gesellschaft sind im Jahr 2021 vier Personen beschäftigt.

Die Personalkosten für das Jahr 2021 betragen 203.613,50 €.

Prüfungsgesellschaft

Wirtschaftsprüfer und Steuerberater ist die Kanzlei von Düsterlho, Rothammer & Partner, Regensburg.

Ergebnis der Prüfung

Das Unternehmen hat eine den gesetzlichen Anforderungen entsprechende Buchführung erstellt.

Die Finanzbuchhaltung, die Debitoren- und Kreditorenbuchhaltung, die Lohn- und Gehaltsbuchhaltung sowie die Anlagenbuchhaltung werden mittels elektronischer Datenverarbeitung (System "DATEV") abgewickelt.

Das Belegwesen ist geordnet.

Vorliegender Jahresabschluss wurde mit Hilfe des DATEV-Programms Kanzlei-Rechnungswesen erstellt. Die Ordnungsmäßigkeit des DATEV-Programms Kanzlei-Rechnungswesen wurde zuletzt durch die Produktprüfung der Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft in München, am 28. März 2021 bestätigt.

Die Prüfung hat zu keinen Beanstandungen geführt.

Jahresabschluss**Bilanz****Aktiva**

in T €	2018	2019	2020	2021
Aktiva:				
Anlagevermögen	32,4	29,8	27,8	29,9
Umlaufvermögen	653,2	644,2	792,6	614,5
Rechnungsabgrenzungsposten	4,9	4,0	4,2	6,6
Bilanzsumme:	690,5	678,0	824,6	651,0

Passiva:

in T €	2018	2019	2020	2021
Eigenkapital	441,0	430,7	460,1	431,2
Ausgleichsposten f. akt. eigene Anteile	25,0	25,0	25,0	25,0
Rückstellungen	27,4	26,5	33,7	20,2
Verbindlichkeiten	197,1	195,8	305,8	174,6
Bilanzsumme:	690,5	678,0	824,6	651,0

Gewinn- und Verlustrechnung:

in T €	2018	2019	2020	2021
1. Umsatzerlöse	400	376	417	351
2. Aufwendungen für Infrastruktur/ Entwicklung/Management	125	101	79	76
3. Personalaufwand	185	186	190	204
4. Abschreibungen	3	3	2	2
5. Ergebnis vor Ertragssteuern	3	11	79	-2
6. Ertragsteuern	0	0	7	2
7. Jahresergebnis	3	11	72	-4
8. Cash-Flow (7.+4.)	6	14	74	-2

Der Jahresfehlbetrag für das Geschäftsjahr 2021 beträgt 4.328,10 €.



PALLI VITA GmbH

2021

PALLI VITA GmbH
Mariahilfbergweg 7
92224 Amberg

Telefon: 09621 / 38-1200
Fax: 09621 / 38-1555
E-Mail: info@pallivita.de
Internet: www.pallivita.de

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Leistungen im Hospiz- und Palliativbereich in der Stadt Amberg, Landkreis Amberg-Sulzbach und dem Landkreis Neumarkt i.d.Opf.

Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital:	60.000 €	
Klinikum St. Marien (Kommunalunternehmen) mit	40.000 €	entspricht 66,67 %
8 weitere Gesellschafter mit je 2.500 €, insgesamt	20.000 €	

Rechtliche Verhältnisse

Neufassung der Satzung vom 10.12.2015, Eintragung am 12.02.2016
Weitere Kapitalerhöhung durch die Aufnahme weiterer Gesellschafter am 06.06.2016, Eintragung am 26.08.2016
Eintrag ins Handelsregister beim Amtsgericht Amberg unter HRB 5816.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung:

Manfred Wendl (einzelvertretungsbefugt)

Detlef Edelmann (bis 15.04.2021)

Prokura:

Fr. Kerstin Wittmann (ab 19.07.2021)

Bezüge der Geschäftsführung

Die Geschäftsführer, Herr Manfred Wendl und Herr Detlef Edelmann, erhalten keine Bezüge.

Beteiligungen des Unternehmens

- keine -

Personalentwicklung

Die Palli Vita GmbH beschäftigte vom 01.01.2021 bis 31.12.2021 im Durchschnitt 20 Personen, davon 15 Frauen. Davon entfallen 7 Personen (VJ 7) auf ärztliches Personal, 9 Personen (VJ 9) auf Pflegedienst, 2 Personen (VJ 2) auf den medizinisch-technischen Dienst, 1 Person (VJ 1) auf sonstiges Personal und 1 Person (VJ 0) auf den Verwaltungsdienst.

Die Personalkosten hierfür betragen 723.431,01 € für eigenes Personal. Neben dem angestellten Personal wurde vom Klinikum sowie der Schwesternschaft Wallmenich-Haus gestelltes Personal eingesetzt. Für bezogene Leistungen vom Klinikum St. Marien und der Schwesternschaft Wallmenich-Haus wurden 92.465,27 € aufgewendet.

Prüfungsgesellschaft

Solidaris Revisions-GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft
Zweigniederlassung Würzburg

Ergebnis der Prüfung

Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach Beurteilung der aufgrund der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Geschäftsverlauf und Prognose

Das Geschäftsjahr 2021 stellt sich in der Leistungs- und in der Ertragsentwicklung weiterhin positiv dar. Die Corona-Pandemie hat sich auf den Geschäftsverlauf nicht negativ ausgewirkt. Es mussten keine pandemiebedingten Einschränkungen in der Leistungserbringung hingenommen werden.

Der bisherige Geschäftsverlauf zeigt, dass der Bedarf an palliativer Versorgung in der Region wie prognostiziert vorhanden ist und die Leistungen der Gesellschaft sehr gut angenommen werden. Die erbrachten Leistungen liegen deutlich über den prognostizierten Werten. Dabei ist zu berücksichtigen, dass nach wie vor nicht alle angefragten Leistungen erbracht werden konnten. Bei Besetzung aller Personalstellen wird eine Ausweitung der Leistungen erwartet.

Das Einzugsgebiet der Palli Vita GmbH umfasst mehr als 250.000 Einwohner, sodass davon ausgegangen werden kann, dass die für einen wirtschaftlichen Betrieb notwendige Anzahl von Leistungen dauerhaft erbracht werden kann. Aufgrund der demografischen Entwicklung ist mit einem Anstieg des Versorgungsbedarfes zu rechnen.

Das Jahr 2021 konnte mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 72,9 abgeschlossen werden. Die Geschäftsführung rechnet im Wirtschaftsplan für das Jahr 2022 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 140.

Jahresabschluss**Bilanz****Aktiva**

in T €	2018	2019	2020	2021
A. Anlagevermögen				
immaterielle Vermögensgegenstände	7,7	5,1	2,5	4,2
Sachanlagen	55,6	43,2	95,7	73,1
B. Umlaufvermögen				
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	152,9	119,9	159,6	167,1
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	694,3	911,7	1.017,0	1.129,2
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,9	3,3	3,1	3,6
Bilanzsumme:	911,5	1.083,2	1.277,9	1.377,2

Passiva

in T €	2018	2019	2020	2021
A. Eigenkapital	812,3	982,3	1.184,9	1.257,8
B. Sonderposten	15,3	8,1	3,8	0,0
C. Rückstellungen	44,0	52,6	51,7	65,0
D. Verbindlichkeiten	40,0	40,2	37,5	54,4
Bilanzsumme:	911,5	1.083,2	1.277,9	1.377,2

Gewinn- und Verlustrechnung

in T €	2018	2019	2020	2021
Umsatzerlöse	911,4	858,9	1.043,5	1.171,1
Sonstige betriebliche Erträge	20,4	22,3	20,3	29,6
Materialaufwand, bezogene Leistungen	-139,4	-94,0	-121,4	-105,4
Personalaufwand	-396,3	-451,7	-566,8	-723,4
Abschreibungen	-14,6	-17,9	-25,5	-27,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-173,6	-147,0	-146,9	-271,3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-0,2	-0,5	-0,6	-0,7
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	207,7	170,1	202,6	72,9

